



Dokumentation

Projekt WeltFrühstück

Bonn, Berlin und Leipzig

DANK

Wir danken allen engagierten Partnern für die Bereitstellung attraktiver Sachpreise:

Agenda Büro der Stadt Bonn
Bibliothekennetzwerk
Marzahn-Hellersdorf, Berlin
Bio-Bäckerei Markmann, Bonn
Buchhandlung Witsch und Behrendt, Bonn
Cassius Garten – Vegetarisches Restaurant, Bonn
Catering mbH GFB, Leipzig
DW-Shop, Königswinter
Jugendherberge Brilon
Landesvereinigung der Milchwirtschaft, Köln
Netzwerk der Generationen e.V., Leipzig
Ökolöwe Leipzig
Projektagentur der Freunde der Domäne Dahlem, Berlin
Stadt und Land e.V. in Nordrheinwestfalen, Düsseldorf
T-Mobile Deutschland GmbH, Bonn
Verbraucherzentrale Berlin
WELTLADEN Bonn
Weltladen Connewitz, Leipzig



Dokumentation 2002

Projekt WeltFrühstück
Bonn, Berlin und Leipzig

Herausgeber:

Deutsche Welthungerhilfe e.V.
Adenauerallee 134, 53113 Bonn

Konzeption und Text:

Kathrin Lamberts-Broden

Redaktion: Angela Tamke

Gestaltung: Klaus Mannhardt

Fotos: Bonn: Kornelia Danetzki,
Berlin: Christian Jungeblodt sowie
Köln und Bonn: Detlef Szillat

Leipzig: Böhme

Dezember 2003

Lagernummer: 460-5300/1

Inhalt

Vorwort	3
Einleitung	4
Projekt WeltFrühstück 2002 in Bonn, Berlin und Leipzig	5
Bonner Schulen	6
Besuch der Südpartner in Bonner Schulen	7
August Macke Schule	8
Christophorusschule - Rheinische Schule für Körperbehinderte	9
Friedrich List Berufskolleg	10
Realschule Hardtberg	13
Robert Wetzlar Berufskolleg	16
Sankt Adelheid Gymnasium	17
Tannenbusch Gymnasium	18
Berliner Schulen und Bibliotheken	19
Foto-Galerie	21
Anna Siemsen Oberschule	25
Friedrich Bayer Oberschule	26
Fritz Reuter Oberschule	27
Herbert Hoover Realschule	28
Max Grundig Oberschule	29
Robert Blum Oberschule	30
Rosa Luxemburg Oberschule	31
Schulfarm Insel Scharfenberg	33
Sophie Scholl Oberschule	35
Künstlerlesungen in Berliner Stadtteilbibliotheken	36
Leipziger Schulen und Bibliotheken	37
Astrid Lindgren Schule	38
Aktionstag in der Leipziger Stadtteilbibliothek Südvorstadt	39
Presse	40
Adressen	43

Wir danken der Stadt Bonn und der InWEnt gGmbH Bonn für die freundliche Unterstützung der Bonner und Berliner Schulen. Die Stadt Bonn bewilligte Fördermittel im Rahmen des Gemeindefinanzierungsgesetzes und InWEnt im Rahmen des Aktionsgruppenprogramms. Ohne diese Zuschüsse hätten die Projektwochen nicht so erfolgreich durchgeführt werden können.



WeltFrühstück in Bonn: Volker Mauersberg, Ministerin Bärbel Höhn und Ingeborg Schäuble.



Schülerinnen der Fritz Reuter Oberschule, Berlin, bei der Zubereitung eines malischen Frühstücks mit Obstsalat.

Vorwort

Wenn ich an das Jahr 2002 mit seinem bunten Reigen an Veranstaltungen zum 40-jährigen Jubiläum der Deutschen Welthungerhilfe zurückdenke, erinnere ich mich besonders gern an das Projekt WeltFrühstück mit seinen beeindruckenden Abschlussfesten.

Deshalb möchte ich zuerst allen Schülerinnen und Schülern sowie deren Lehrerinnen und Lehrern danken, dass sie das Projekt WeltFrühstück mit so viel persönlichem Einsatz und Kreativität durchgeführt haben. Mein Dank gilt auch unseren Partnern bei diesem Projekt, dem Deutschen Entwicklungsdienst mit seinem Schulprogramm sowie den Verbraucherzentralen NRW und Berlin, den Künstlerinnen und Künstlern sowie den Referentinnen und Referenten. Durch sie wurden die interkulturellen Projektwochen in den Schulen lebendig und nachhaltig gestaltet. Ebenso möchte ich die engagierte Arbeit der Bibliotheken in Berlin und Leipzig würdigen, die gemeinsam mit den Schulen Künstlerlesungen mit Frühstück durchführten und dadurch den Schülern unvergessliche Erfahrungen ermöglichten.

Eine besonders schöne Nachricht kam aus der Christophorusschule in Bonn: Sie hatte sich auch mit dem Projekt WeltFrühstück am Wettbewerb „Jugend hilft 2003“ beteiligt und wurde am 29. Juni 2003 dritter Bundessieger von 126 Teilnehmern. Zu diesem Erfolg gratuliere ich ganz herzlich.

Das Projekt WeltFrühstück regt an, einmal über die erste Mahlzeit am Tag nachzudenken: was Frühstück für uns und für andere bedeutet, wo unsere Frühstücksprodukte herkommen und wie Menschen in anderen Kulturen frühstücken und ihren Alltag gestalten. Anlässlich des internationalen Partnerseminars zum 40-jährigen Jubiläum der Deutschen Welthungerhilfe hatten die Bonner Schulen die Gelegenheit, 12 unserer Partnerinnen und Partner aus Afrika, Asien und Lateinamerika persönlich kennen zu lernen, um aus erster Hand etwas über den Alltag in unseren Projektländern und unsere gemeinsame Arbeit zu erfahren.

Viele schöne Ergebnisse der Projektwochen konnten bei den Abschlussfesten am 29. Juni in Bonn und am 14. Dezember in Berlin, dem Gründungstag der Deutschen Welthungerhilfe, gemeinsam mit prominenten Gästen wie Frau Ministerin Bärbel Höhn sowie Bürgermeisterin Dr. Pia Heckes in Bonn und Herrn Senator Klaus Böger in Berlin begutachtet werden. Ich bin ganz begeistert, was Schulen heute leisten.

Mit dem Erlös des Projektes WeltFrühstück wurden Schulen für Tuaregkinder in Mali/Westafrika unterstützt, damit in Zukunft dort alle Schüler eine warme Mahlzeit am Tag erhalten. Dafür bedanke ich mich bei allen Beteiligten besonders herzlich.

Ingeborg Schäuble

Ingeborg Schäuble
Vorstandsvorsitzende
der Deutschen Welthungerhilfe



Clown Pibi Glix mit seiner Frühstücksjonglage beim Abschlussfest Bonner Schulen am 29. Juni 02.



Frühstücks-Gespräch beim Abschlussfest Berliner Schulen am 14.12.2002 in der *ufafabrik*. v.lks: Ingeborg Schäuble, Senator Klaus Böger, Juliane Hielscher/ZDF Morgenmagazin, Idrissa Keïta/malischer Autor.

Einleitung

Gesundes Frühstück für alle und zwar zu gerechten Preisen und fairen Welthandelsbedingungen unter ökologisch verträglichen Gesichtspunkten - das ist das Ziel des Projekts WeltFrühstück. Gemeinsam mit der Verbraucherzentrale NRW und dem Umweltamt Köln hat die Deutsche Welthungerhilfe dieses Projekt im Jahr 2001 im Rahmen der lokalen Agenda mit Kölner Schulen gestartet. Inzwischen läuft das Projekt bundesweit unter der Federführung der Deutschen Welthungerhilfe in Kooperation mit Schulen, Verbraucherzentralen und unterschiedlichen Partnern vor Ort.

Neben dem sachlich-kognitiven Lerneffekt im fächerübergreifenden Unterricht sollen die Schüler vor allem Freude am Lernen haben, indem sie miteinander über das Essen kommunizieren und dabei andere Kulturen mit allen Sinnen kennen lernen. Deshalb vermittelt die Deutsche Welthungerhilfe zum Frühstück Augenzeugen, Künstler und Referenten aus Afrika, Asien und Lateinamerika. Sie kommen in die Schulen oder an andere Frühstücksorte, lesen und erzählen über ihre Frühstücksgewohnheiten und beantworten die Fragen der Jugendlichen.

Die vorliegende Dokumentation zeigt anhand sehr unterschiedlicher Beiträge von Schülern und Lehrern, wie lebendig und verschiedenartig das Projekt in den Unterricht einfließen kann. Das Fazit ist in den meisten Fällen immer das gleiche: Es war eine Herausforderung für alle – das Lernen hat Freude gemacht, war lebendig und eindrücklich. Man ist miteinander ins Gespräch gekommen, die Erfahrungen bleiben haften, der Unterricht war nachhaltig, und die Diskussion über das Thema Ernährung und Kulturen anderer Völker geht weiter.

Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Stöbern in der Dokumentation. Lassen Sie sich für Ihr Projekt WeltFrühstück inspirieren.

Projekt WeltFrühstück 2002 in Bonn, Berlin und Leipzig

Die Herausforderung war groß und ehrgeizig: dreimal WeltFrühstück in einem Jahr, mit mehreren Tausend Schülerinnen und Schülern, Künstlern, prominenten Politikern und einer breit gefächerten Presse- und Medienarbeit. Ohne das große Engagement von Lehrerinnen und Lehrern sowie Bibliothekarinnen aus Berlin und Leipzig wäre es nicht möglich gewesen, das große Schulprojekt umzusetzen.

Bonn, Berlin und Leipzig

In allen Schulen wurde im Unterricht während der Projektwoche oder an Projekttagen thematisch zum Projekt WeltFrühstück gearbeitet. Die Ergebnisse wurden der Öffentlichkeit präsentiert. Journalisten und Fotografen waren in den Schulen zu Gast und berichteten für Zeitungen, Rundfunk und Fernsehen.

Künstler und Referenten aus Afrika, Asien und Lateinamerika besuchten die Schulen und Bibliotheken. Dabei waren praxisnahe Vorträge und Gespräche über den Lebensalltag von Kindern und Jugendlichen in Entwicklungsländern der Themenschwerpunkt. Während dieser Unterrichtsstunden entwickelte sich immer ein intensiver Austausch mit den Schülern. Einmalig in Bonn: 12 Vertreter von Entwicklungsorganisationen aus Afrika, Asien und Lateinamerika berichteten in den Schulen über ihre Erfahrungen in der Entwicklungszusammenarbeit und stellten ihre Heimatländer vor.

Beim Abschlussfest wurden die Ergebnisse der Projektwoche an Informationsständen der interessierten Öffentlichkeit präsentiert. Fachstände von außerschulischen Partnern, wie zum Beispiel der Jugendherberge Brilon oder der Projektagentur der Freunde der Domäne Dahlem, ergänzten und erweiterten die Schülerarbeiten. Die VertreterInnen der Gaststände fühlten sich bei den Festen sichtlich wohl, denn man nahm gerne Kontakt zu Nachbarständen auf und tauschte Informationen aus.

Die das Fest einleitenden Podiumsgespräche mit prominenten PolitikerInnen, Ministerin Bärbel Höhn und Bürgermeisterin Pia Heckes in Bonn sowie Senator Böger in Berlin, mit Ingeborg Schäuble, Vorsitzende der Deutschen Welthungerhilfe, Tatjana Treguear aus Costa Rica und Idrissa Keïta aus Mali, verfolgte das Publikum mit großem Interesse.

Das daran anschließende Bühnenprogramm bestand, bis auf die Darbietungen des professionellen Clowns, aus szenischen, musikalischen, tänzerischen und akrobatischen Darbietungen von Schülerinnen und Schülern der beteiligten Schulen. Gastschüler aus Israel und Palästina kamen in Bonn geradewegs vom Flughafen zum Fest und traten als Chor auf.



Schülerin des Robert Wetzlar Berufskollegs singt Lieder aus Angola beim Abschlussfest am 29.06.02 in Bonn.

Alle Schülerinnen, Schüler, Lehrerinnen und Lehrer waren mit Engagement und Spaß bei der Sache. Das Altersspektrum der Aktiven war sehr breit gefächert. Es reichte von Kindergartenkindern über Grund-, Haupt- und Realschüler sowie Gymnasiasten bis hin zu jungen Erwachsenen, die sich in der Berufsausbildung befinden. Auch die Teilnahme der Rheinischen Schule für Körperbehinderte, Christophorusschule, war ein Erfolg. Die Schüler der Projektwochen gehörten vielen verschiedenen Nationalitäten an; zum ersten Mal nahm in Bonn eine chinesische Gastklasse einer Höheren Handelsschule teil.

Bonner Schulen

Projektwoche in Bonner Schulen vom 24. bis 28. Juni 2002 in Bonn mit großem Abschlussfest am 29. Juni 2002

Gastgebende Schule für das WeltFrühstücksfest Bonner Schulen war das Robert Wetzlar Berufskolleg (RWB). Dort entstand auch im Kunstunterricht das schöne große Bühnenbild. Auf dem weitläufigen Gelände hatte jede Schule ihre Informationsstände aufgebaut, an denen die Arbeitsergebnisse präsentiert wurden und selbst hergestellte Frühstücksprodukte wie Brotaufstriche, Marmeladen, Brot und süßes Beiwerk zum Verkauf angeboten wurden. Die Einnahmen waren zu Gunsten des Schulspeisungsprogramms für Tuaregkinder in Mali.

Die Projektwoche in Zahlen:

- 7 Schulen nahmen am Projekt WeltFrühstück teil. Ab der Sekundarstufe I bis hin zu Berufskollegien sowie eine Schule für Körperbehinderte des Rhein-Sieg-Kreises beteiligten sich aktiv an der Projektwoche. Mehr als 3000 Schüler aus über 30 Nationen und mehr als 100 Lehrer machten mit.
- Über 40 thematische Teilprojekte wurden bearbeitet. Um nur einige zu nennen: Vom Saatkorn zum Brot; Fairer Handel am Beispiel der Schokolade; Arabische Frühstücksspezialitäten; Landeskundliche Informationen und Themen zur Vorbereitung der Besuche der 12 Südpartner; Literatur aus Peru, Bolivien und Ecuador; Lieder über das Frühstück in verschiedenen Sprachen; Fruchtsaft- und Müslianalyse; Landesspezifisches Frühstück vorgestellt von Schülern aus den entsprechenden Heimatländern. Wie leben und ernähren sich afrikanische Spitzenathleten? Äthiopien als Schwerpunktland im Geografieunterricht; Wassertragen auf afrikanisch im Sportunterricht, zahngesundes Frühstück und vieles mehr.
- 12 Südpartner der Welthungerhilfe informierten im fächer- und klassenübergreifenden Unterricht 523 Schüler und 22 Lehrer.

- 2 Autoren aus Indien und Palästina und 1 ehemaliger Entwicklungshelfer aus Mali besuchten die Schulen.

Das Bonner Fest in Zahlen:

- Am eigentlich schulfreien Samstag waren ca. 1.000 Besucher und Schüler als Gäste oder Akteure anwesend.
- An mehr als 20 Schulständen konnte man sich über die geleistete Arbeit während der Projektwoche informieren.
- Ergänzt wurde die Informationsvielfalt durch 10 Fachstände. Beteiligt waren: der Deutsche Entwicklungsdienst DED; das Agenda-Büro der Stadt Bonn; die Jugendherberge Brilon; die Landesvereinigung der Landwirtschaft e.V.; die Landwirtschaftskammer Rheinland; Stadt und Land e.V.; das RWB mit dem Partnerprojekt Petropolis/Brasilien; die Deutsche Welthungerhilfe; die Verbraucherzentrale Bonn und der DW-Shop.
- Prominente Meinungsträger waren: Frau Ministerin Höhn; Frau Dr. Heckes, Bürgermeisterin der Stadt Bonn; Frau Schäuble; Herr Dr. Mauersberger, Radio Bremen.
- Durch Los- und Speisenverkauf konnten Spenden in Höhe von mehr als 1.500 Euro eingenommen werden.

Presseresonanz

13 große und kleinere Artikel sind erschienen, darunter auch ein größerer in der Süddeutschen, zum Teil mit deutlich politischem Akzent. Im WDR-Rundfunk kam ein Bericht über das Fest in den Lokalnachrichten, WDR „Funkhaus Europa“ sendete einen ausführlichen Sachbeitrag in der Sendung Mahlzeit. RTL-Fernsehen besuchte für einen Fernsehbeitrag das Friedrich List Berufskolleg.

Bühnenprogramm

Anfangszeiten

- | | |
|-----------|---|
| 10.50 Uhr | Trommelgruppe des Tannenbusch Gymnasiums |
| 11.00 Uhr | Eröffnung der Veranstaltung durch die Direktorin Frau Severin/RWB, Frau Schäuble, Vorsitzende der Deutschen Welthungerhilfe und die Bürgermeisterin der Bundesstadt Bonn, Frau Dr. Heckes |
| 11.15 Uhr | Talkrunde mit Prominenten, kleinem Geschmackstest und Anschneiden der Eine Welt Torte |
| 12.00 Uhr | Trommelgruppe des Tannenbusch Gymnasiums |
| 12.30 Uhr | Orientalische Tanzgruppe der August Macke Schule |
| 13.00 Uhr | THAI CHI Fernöstliche Bewegungslehre/RWB |
| 13.30 Uhr | Motorikübungen, vorgestellt von Schülerinnen und Schülern des Tannenbusch Gymnasiums |
| 14.00 Uhr | Pibi Glix, Auftritt des WeltFrühstück-Clowns |
| 14.30 Uhr | Angolanische Lieder; vorgetragen von einer Schülerin des Robert Wetzlar Berufskollegs |
| 15.00 Uhr | Übergabe der Tombolapreise an die Gewinner |
| 15.30 Uhr | Musikalische Darbietung der Gastschülergruppe der August Macke Schule aus Israel und Palästina |
| 16.00 Uhr | Ende des Festes |

Besuch der Südpartner in Bonner Schulen

Einmalig in der 40-jährigen Geschichte der Deutschen Welthungerhilfe: Im Juni 2002 waren 22 Fachleute von Partnerorganisationen der Welthungerhilfe aus Afrika, Asien und Lateinamerika anlässlich eines Symposiums in Bonn zu Gast. Das war ein guter Anlass, sie in das Projekt WeltFrühstück einzubinden. 12 von ihnen gingen am 27. Juni in Bonner Schulen. Sie kamen aus Äthiopien, Ghana und Mali; aus Thailand, Laos, Myanmar, Philippinen und Indien; aus Costa Rica, Kolumbien und Ecuador. Alle berichteten von ihren Frühstücksgewohnheiten, vom Alltag in ihren Ländern und aus ihrer langjährigen Praxis in der Entwicklungszusammenarbeit und beantworteten viele Fragen der Schüler. Zur besseren Anschauung hatten sie Alltagsgegenstände mitgebracht. Für alle Beteiligten waren es interessante Unterrichtsvormittage.

Damit aufgrund der unterschiedlichen Sprachen keine Kommunikationsschwierigkeiten entstehen konnten, wurden unsere Partner aus Afrika, Asien und Lateinamerika von Kollegen aus dem Projektbereich der Deutschen Welthungerhilfe (DWHH) begleitet.



Dr. Erko Chala, Äthiopien; Paul Schlechtriemen, St. Adelheid Gymnasium; Hamid Ahmed, Äthiopien und Yonas Gedamu, Äthiopien.

Name/Partnerorganisation	Land	Sprache	Thema	Schule
1. Nubia Garces/Conciudadania	Kolumbien	Spanisch	Kinder und Jugendliche	Robert Wetzlar Berufskolleg
2. Tatiana Treguear/Procal	Costa Rica	Spanisch	Kinder und Jugendliche	Robert Wetzlar Berufskolleg, Christophorus Schule
3. N. Radha/LEAD	Indien	Englisch	Land, Leute, Projekte	August Macke Schule
4. Victoria Padilla/AGTALON	Philippinen	Englisch	Land, Leute, Projekte	Friedrich List Berufskolleg
5. Mrs.Seng Raw/Metta Dev. Foundation	Myanmar (ehem. Burma)	Englisch	Land, Leute,	Realschule Hardtberg
6. Andre Kanambaye/Molibemo	Mali	Französisch	Dogon Kultur in Schulen	Robert Wetzlar Berufskolleg
7. Mr. Seri Thongmak	Thailand/Laos	Englisch	Land, Leute, Projekte	August Macke Schule
8. Dr. Erko Chala/ DWHH Äthiopien Hamid Ahmed Yonas Gedamu	Äthiopien	Englisch	Land, Leute, Projekte Ernährung von Leistungssportlern	St. Adelheid Gymnasium, Tannenbusch Gymnasium
9. Patrick Agbesinyale/CRAN	Ghana	Englisch	Land, Leute, Projekte Kakao/Schokolade	August Macke Schule
10. Francisco Rhon Dávila, CAAP	Ecuador	Spanisch	Land, Leute, Projekte	Robert Wetzlar Berufskolleg

August Macke Schule

Programm der August Macke Schule während der Projektwoche vom 24. - 28. Juni und Aktivitäten beim Fest am 29. Juni 2002: Das Projekt WeltFrühstück war so angelegt, dass fast alle Schülerinnen und Schüler daran teilhaben konnten. Während der Projektwoche gab es drei inhaltliche Schwerpunkte: I. Aktionen in der Projektwoche; II. Besuch von Gästen in der Schule, und III. Aktivitäten beim Fest.



Schülerinnen der Orientalischen Tanzgruppe der August Macke Schule bei ihrer Darbietung beim Abschlussfest am 29.06.02.

I. Aktionen in der Projektwoche:

Insgesamt acht Klassen, von der 5. bis zur 9. Klasse, nahmen am Projekt WeltFrühstück teil. Während der Projektwoche wurde täglich mit wechselndem Motto die Aktive Pause in der Zeit von 13.10 Uhr bis 14.15 Uhr gestaltet. So gab es je einen Milchtag, Brottag, Safttag, Obsttag und Müsli-Tag, an dem alle SchülerInnen teilnehmen konnten. Am Freitag, den 28.06.02, frühstückten die 5. Klassen gemeinsam im Freien auf dem Rondell der Schule. Bei diesem großen Frühstück präsentierten die Schüler ab 10.00 Uhr verschiedene landestypische Speisen.

Die Klasse 5b setzte sich mit alternativen Frühstücksformen, also einem Frühstück ohne Nutella und Weißbrot, auseinander, oder stellten selbst Müsli zusammen. Dazu hatten sie ein Würfelspiel entwickelt. Beim Thema Körner & Co. wurde Vollkornbrot gebacken und dazu Marmelade gekocht.

Die Klasse 5c beschäftigte sich mit den Früchten und Gewürzen dieser Welt, insbesondere mit der Bedeutung von Obst in der täglichen Ernährung bei uns und in Indien.

Die Klassen 6a und 7a stellten die Frage: „Wie frühstückt die Welt?“ und unternahmen eine kulinarische Frühstücksreise durch verschiedene Kulturen mit Unterstützung der Familie Suharkat aus Indonesien. An den darauf folgenden Tagen wurden Scones wie in England gebacken, indisches Frühstück mit indischen Gästen zubereitet und pikante Brotaufstriche für den Verkauf auf dem Abschlussfest hergestellt.

Mit arabischen Frühstücksspezialitäten, Ritualen und Märchen beschäftigte sich die Klasse 7c.

In der Klasse 8a wurde vor dem anstehenden Schüleraustausch mit bosnischen SchülerInnen ein bosnisches Frühstück mit Brot, Honig, Marmelade, Butter, Pasteten, Pita, Kaffee und Tee zubereitet. Im Sachkunde-Unterricht waren die Geschichte Bosniens, die geografische Lage, die Wirtschaft, der Lebensalltag, die Literatur, die Religion und die Auswirkungen auf die Essgewohnheiten Arbeitsthemen in der Projektwoche.

„Was haben Straßenkinder mit Fairem Handel zu tun?“ Dieser Frage gingen die SchülerInnen der Klassen 9a und 9b nach. Am Produktbeispiel Kakao wurde diese schwierige Thematik erörtert. Ein Besuch im Bonner Weltladen und einem Supermarkt machte Preisvergleiche anschaulich.

II. Besuch von Gästen in der Schule:

Ein besonders Highlight während der Projektwoche war der Besuch von Künstlern und Referenten in den Klassen. Thematisch hatten sich die Klassen auf die Vorträge der Gäste vorbereitet, so dass ein intensiver Austausch zwischen den SchülerInnen und Referenten entstand.

Mo. 24.06.02: Besuch des Künstlers
Pronab Mazumdar aus Indien

Do. 27.06.02: Besuch des palästinensischen
Schriftstellers Salim Alafenisch

Do. 27.06.02: Besuch von drei Südpartnern der Welt-
hungerhilfe, begleitet von den ProjektkoordinatorInnen:

- Patrick Agbesinyale aus Ghana mit Sabine Decker-Horz
- Seri Thongmak aus Thailand mit Ralph Gust-Frenger
- N. Radha aus Indien mit Anke Schürmann

III: Aktivitäten beim Fest:

Für das Abschlussfest wurde von einer Technikgruppe der Schule das selbst konstruierte „Kulturhaus“ aufgebaut, in dem an Informationsständen die Arbeitsergebnisse in Form von Plakaten aushingen, wie z. B. eine Statistik zum Frühstücksverhalten, und selbst hergestellte Frühstückszutaten aus verschiedenen Kulturen probiert werden konnten: Brote mit pikantem und süßem Aufstrich, Kakao aus Fairem Handel und selbst gemachte Pralinen.

Den Beitrag zum Bühnenprogramm gestaltete die Arbeitsgruppe Orientalischer Tanz mit großem Erfolg.

Christophorusschule – Rheinische Schule für Körperbehinderte

Reaktionen von Schülern der Christophorusschule Bonn auf den Besuch von Kai Seebörger am 24.06.02

Er hat erzählt, dass es in Mali sehr warm ist, und er hat in Mali erfahren, dass viele kleine Kinder nicht zur Schule gehen. Wenn Kinder zur Schule gehen, dann müssen die Kinder für die Familie arbeiten, z.B. müssen sie auf die Kamele aufpassen. Die Kinder müssen 3 bis 4 Stunden zu Fuß in die Schule gehen. In Mali sind die Menschen arm. Er hat gesagt, dass es in Mali schön ist.
Awatif, Klasse 7

Ein Mann hat uns über das Ausland erzählt, dass dort arme Leute wohnen, z.B. Kinder müssen mit 10 Jahren schon schwer arbeiten oder 2 - 3 Stunden zur Schule laufen. Sie kriegen Kleidung spendiert. Es war in Ordnung!
P. Pfadt, Klasse 7

Herr Seebörger hat uns gesagt, dass es bis 45 °C heiß werden kann und dass es im Winter 0 °C kalt wird. Herr Seebörger hat Angst vor Skorpionen. Deshalb lief er immer mit Schuhen durch den Sand. Es gibt zu wenig Schulen. Die Kinder müssen schon mit 10 Jahren arbeiten. Herr Seebörger hat sich abends eingekremt und unter einem Netz geschlafen wegen der Mücken. Der Vortrag war schön. Er hat uns viel erzählt.
Thomas, Klasse 7

Lieber Herr Seebörger, Ihr Vortrag war sehr schön, besonders mit der modernen Schule. Und mit der Buttergewinnung und der Aufhebung der Butter in Flaschen, das war interessant. Und wie der Käse dort verkauft wurde. Ihr Vortrag war recht spannend.
Viele Grüße, Jürgen, Klasse 7

Lieber Herr Seebörger, ich fand Ihren Vortrag sehr gut, wie Sie das Leben in Mali geschildert haben. Die Dias waren brilliant und das Spielzeug auch. Hier spielen wir ja mit etwas anderem, na egal, wir sind ja auch viel reicher.
Gruß, Sven, Klasse 7

Lieber Herr Seebörger. Sie haben uns erzählt, dass es früher keine Schule im Norden Malis gab. Jetzt ist eine Schule gebaut. Und die Kinder gehen in die Schule. Das finde ich gut.
Elma, Klasse 7



Programm der Christophorusschule während der WeltFrühstückswoche vom 24.-29. Juni:

Am Mittwoch, den 12.06.02, haben zwei Klassen schon vor Beginn der eigentlichen Projektwoche ein Englisches Frühstück zubereitet.

Mo, 24.06.02: 11:00 – 12:30 Uhr

Gesprächsrunde mit Kai Seebörger, ehemaliger Entwicklungshelfer aus Mali/Westafrika, 3 Klassen zum Thema: „Wie leben Kinder und Jugendliche in Mali?“

Di, 25.06.02:

Zwei Klassen machen gemeinsam Pfannkuchenfrühstück.

Do, 27.06.02 9:30 – 11:30 Uhr

Thema: „WeltFrühstück für alle“: Frühstücksbüffet in der Schule – Angebot an alle Klassen und Mitarbeiter.

Fr, 28.06.02 10:00 – 11:30 Uhr

Besuch der Südpartnerin der Welthungerhilfe, Tatjana Treguear aus Costa Rica, mit Robert Grassmann; 3 Klassen. Thema: „Alltag der Kinder und Jugendlichen und Interessantes rund um den Kaffee“.

Sa, 29.06.02: Abschlussfest 11:00 – 16:00 Uhr

Wir sind vertreten mit einem Stand, an dem wir Schwarzbrot und Erdbeermarmelade verkaufen und eine Dokumentation unserer schulischen Aktivitäten zeigen.

Friedrich List Berufskolleg

Die Handelsschüler am FLB betreiben in Eigenverwaltung ein Schülercafé mit fair gehandelten Produkten, das „Fair Café“. Die Aktionen, an denen sich 2 Handelsschulklassen, 1 Einzelhandelsklasse, 1 Verkäuferklasse und 1 Klasse der Höheren Handelsschule (Chinesen) beteiligten, fanden im und rund um das Fair Café statt. Die veranstaltenden Klassen luden die anderen Klassen der Schule zu den

Aktionstagen am 26. und 27. Juni ein, um einen Anstoß für das Denken und Verhalten in der „Einen Welt“ zu geben, über den Tellerrand unseres Landes hinaus zu sehen. Auf dem Abschlussfest am 29. Juni präsentierte die chinesische Gastschülerklasse verschiedene Arten des chinesischen Frühstücks. Ebenso wurde das FairCafe in die gastgebende Schule verlegt.

Schülerinnen der Klasse EHV 013 an ihren Verkaufsständen am 26. Juni 02.



Bericht der Klasse EHV, Unterstufe Verkäufer und Verkaufshilfen

1. Wie hat alles angefangen?

Unsere Klassenlehrerin Frau Lang machte uns darauf aufmerksam, dass die Deutsche Welthungerhilfe in diesem Jahr 40 Jahre besteht und unsere Schule mit dem „Projekt WeltFrühstück“ daran erinnern möchte. Wir waren sofort einverstanden, uns an diesem Projekt zu beteiligen, und schlugen unserer Lehrerin vor, allen Schülern des FLB aus unseren verschiedenen Heimatländern unsere Art des Frühstücks vorzustellen und sie zum Frühstück einzuladen.

2. Welche Gruppen, welche Länder?

- I. Deutschland
- II. Türkei
- III. Russland

3. Wie sind wir vorgegangen?

Nachdem wir uns in Gruppen aufgeteilt haben, überlegten wir uns, was wir alles anbieten möchten. Wir konnten uns alle schnell einigen. Jeder in den verschiedenen Gruppen bekam eine Aufgabe. Der eine musste einkaufen, der andere sollte zu Hause verschiedene Sachen vorbereiten und dann mitbringen.

Dann haben wir uns überlegt, dass am Verkaufstag jede Gruppe ihren eigenen Stand haben sollte. Gekennzeichnet haben wir die verschiedenen Stände mit großen Plakaten, wo wir unser jeweiliges Land vorgestellt haben.

Jetzt hatten wir viel zu tun! Zunächst die Plakate, dann die Aufteilung, wer was und wann machen sollte! Aber es klappte alles wunderbar!

4. Was wurde angeboten?

I. Deutschland:

Sandwichs, Brötchen mit Nutella, Marmelade, Schinken oder Käse. Dazu Gurken und Tomaten. Als Getränk natürlich Kaffee (fairgehandelter Kaffee natürlich!).

II. Türkei:

Salat, Börek mit Mohn, Börek mit Käse oder Hackfleisch, Lahmacun (türkische Pizza), Sandwichs mit Sucuk oder Schafskäse und dazu Oliven. Als Getränk natürlich Tee aus dem Semaver (Teekanne).

III. Russland:

Verschiedene Crêpes (Pfannkuchen): mit Marmelade; Schmand; Brotaufstrich aus Thunfisch und Käse. Als Getränk ebenfalls Tee.

5. Fazit!

An diesem Tag kamen sehr viele Schulklassen und haben sich unsere verschiedenen Frühstücksangebote nicht nur angesehen, sondern auch probiert. Unter dem Motto „Projekt WeltFrühstück“ haben einige etwas Geld gespendet, das wir der Welthungerhilfe zur Verfügung stellen wollen.

Es war für uns ein sehr schöner und aufregender, aber auch sehr anstrengender Tag. Mit einfachen Worten:

Der Verkaufstag war super!!!

Klasse EHV 013

Bericht der Klasse HH013, chinesische Gastschüler der Höheren Handelsschule

Chinesisches Frühstück

Als wir durch unseren Lehrer, Herrn Schäfer, gefragt wurden, ob wir an dem Projekt „WeltFrühstück“ teilnehmen würden, haben wir alle sofort mit JA geantwortet, denn wir Chinesen essen sehr gern. Und das Frühstück ist für uns eine ganz wichtige Mahlzeit am Tage. In Europa

Frühstücks-Beispiele aus China: Zum Beispiel Shanghai

Shanghai liegt im Osten von China. Die Geschmacksrichtung ist hier süß. Zum Frühstück isst man hier normalerweise Reisbrei, gedämpftes Brot oder Suppe mit Fleischtäschchen.



SchülerInnen der Klasse HH013 an ihrem Verkaufsstand beim Abschlussfest Bonner Schulen am 29. Juni 02.

begrüßen sich die Menschen häufig mit der Frage: „Wie geht es dir oder Ihnen?“ Das gibt es in China auch. Aber wenn man sich gut kennt, dann fragt man: „Haben Sie/Hast du schon gegessen?“

Das Frühstück in China ist ganz anders als in Deutschland!

In China ist das Frühstück ganz anders als in Deutschland. Es ist nicht einfach und kalt, sondern immer verschieden und immer eine warme Mahlzeit. China ist ein großes Land. In einem so großen Land gibt es natürlich unterschiedliche Besonderheiten und typische Geschmacksrichtungen. In China unterscheidet man die Geschmacksrichtungen auch nach den Himmelsrichtungen.

Himmels- und Geschmacksrichtungen

Im Norden ist der Geschmack zum Beispiel salzig. Dem Osten entspricht der Geschmack sauer und süß. Die Geschmacksrichtung bitter findet man vorwiegend im Süden. Im Westen ist die Geschmacksrichtung dagegen scharf.

Zum Beispiel in Sichuan

Morgens isst man in Sichuan, im Norden Chinas, normalerweise Nudeln mit verschiedenen Geschmacksrichtungen bzw. Zutaten. Alles ist salzig gewürzt. Man kann zum Beispiel Nudeln mit Tomaten und Ei essen oder Nudeln mit Fleisch und Pilzen und so weiter. Es gibt aber auch spezielle scharf gewürzte Nudeln nach Sichuan-Art. Außerdem gibt es ein Essen mit dem Namen Huntun. Das ist eine Suppe mit Fleischbeutelchen.

Viele verschiedene Arten zu frühstücken

Man isst zum Beispiel Reissuppe, Reisbrei oder Baozi. Das sind Dampfbrotchen bzw. gedämpfte Teigtaschen mit Fleisch und Gemüse. Sie können auch eine süßliche Füllung haben. Weiterhin isst man zum Beispiel sehr gerne Dampfbrotchen, die anders sind als deutsche Brotchen. Sie werden über Wasserdampf gegart, und sie sind weich und warm. Dieses Dampfbrot gibt es auch mit verschiedenen Füllungen.

Außerdem gibt es noch Frühlingsrollen und gebratene Maultaschen zum Frühstück. Der größte Teil des Frühstücks wird warm gegessen.

Projektbeschreibung

Da wir noch nicht so gut die deutsche Sprache beherrschen, haben wir zunächst damit begonnen, wichtige Wörter zum Thema Frühstück zu sammeln. Dann haben wir über den Unterschied zwischen dem deutschen Frühstück und dem chinesischen Frühstück gesprochen. Alle haben Texte und Dialoge geschrieben. Denn wir wollten uns darauf vorbereiten, anderen Schülern ein chinesisches Frühstück zu erklären. Manche Wörter waren sehr schwierig zu übersetzen. Zum Beispiel hat es länger gedauert, bis wir die richtige Übersetzung für „Baozi“ gefunden hatten. Das sind Dampfbrötchen.

Zum WeltFrühstückstag im Friedrich List Berufskolleg bauten wir dann im Foyerbereich unsere Stellwände auf und arrangierten unser mitgebrachtes Essen. Dann konnten wir den Schülern/Schülerinnen und Lehrern/Lehrerinnen alles erklären und das Essen zum Probieren anbieten. Alle sollten jedoch versuchen, mit Essstäbchen zu essen. Bei vielen klappte das schon ganz gut.

Drei Tage später fand dann das große Ereignis im Robert Wetzlar Berufskolleg (RWB) statt. Wir wussten, dass wir erheblich größere Mengen zubereiten mussten, weil dies eine Tagesveranstaltung mit vielen Menschen werden würde. Wir machten zum Beispiel Obstsuppe mit Reismehl und füllten diese dann in ausgehöhlte Melonen. In die Melonen schnitzten wir chinesische Schriftzeichen. Es gab weiterhin Maultaschen, Dampfbrötchen, gebratenen Reis mit Gemüse und Reisbrei. Damit alles schön aussah, verzierten wir die Gerichte mit kunstvoll gefächerten Tomaten oder Gurken.

Wir hatten viele Besucher an unserem Stand, und es blieb nur wenig Essen übrig. Für uns war es ein schönes Erlebnis, weil wir merkten, dass anderen Menschen unser Essen gefällt. Es gefiel uns aber auch, weil wir viel Deutsch sprechen konnten. Die Schulleiterin des RWB bedankte sich auch bei uns und lud uns für September zu einem Sportfest ein. Außerdem wollen wir mit einer Klasse des RWB, in der Köche ausgebildet werden, im Herbst einen ganzen Tag lang kochen.



Die chinesischen Gastschüler mit ihrem Lehrer bei der Zubereitung des Frühstücks.

Realschule Hardtberg

Schülerbericht über den Besuch von Frau Seng Raw aus Myanmar in der Realschule Hardtberg (Bonn) am 27.06.02.
Beteiligte: 80 Schüler der Klassen 7a, 7b und der Arbeitsgemeinschaft Hauswirtschaft der Klasse 9 mit ihren Fachlehrerinnen.

Frau Seng Raw (li) aus Myanmar erklärt den Schülern während ihres Besuches in der Realschule Hardtberg, wie ein Longyi richtig angelegt und getragen wird.



Am 27. Juni 2002 besuchte uns Frau Seng aus Myanmar. Myanmar, diesen Namen trägt das Land erst seit 1989, früher hieß es Burma. In Myanmar leben nur 50 Millionen Einwohner, und davon lebt ein Viertel in ärmlichen Verhältnissen. Wegen der 50-jährigen Kriegssituation baut sich das Land nur sehr langsam auf. Myanmar ist in sieben Staaten eingeteilt und hat viele Religionen: der überwiegende Teil der Bevölkerung sind Buddhisten, 10% sind Christen, 3% sind Moslems, 3% sind ohne Religion. Die Kommunikation im Land ist unterentwickelt, es gibt nur 280 Telefone, zwei Fernsehstationen, Handys können nur in der Hauptstadt verwendet werden. Nur in großen Städten gibt es Busverbindungen, ansonsten nimmt man den Zug oder das Flugzeug, wenn man es sich leisten kann. Das Hauptnahrungsmittel ist Reis. Es gibt in Myanmar zwei verschiedene Reissorten: Nass- und Trockenreis. Da Getreide in Myanmar schlecht wächst, backen die Einwohner manchmal aus Reismehl und Wasser eine Art Fladenbrot. Wegen der kaum vorhandenen Elektrizität wird mit Holzfeuer geheizt und gekocht, deshalb befindet sich die Küche neben dem Haus. Bei den tropischen Temperaturen wird alles frisch zubereitet, es gibt keine Kühlschränke. Die durchschnittliche Lebenserwartung beträgt fünfzig Jahre, allerdings sterben viele Kinder. Verhütungsmittel sind nicht bekannt, deshalb ist die Geburtenrate sehr hoch. Frau Seng Raw berichtete sehr engagiert in englischer Sprache über ihr Heimatland. Sie präsentierte uns sogar eine Fischpaste und ließ uns davon kosten. Weiterhin zeigte sie uns die Kleidung aus Myanmar: Wickelröcke für Frauen und Männer. In den zwei Schulstunden, in denen Frau Seng Raw bei uns war, lernten wir vieles über das Land mit seinen Gewohnheiten und Traditionen kennen. Am Ende der Stunden haben manche Schülerinnen und Schüler die Wickelröcke gekauft.

Helena Bergen, Juliane Wasmuth, Klasse 7a

Zwei Klassen der Jahrgangsstufe 7, die AG Hauswirtschaft der Klassen 9 und eine Projektgruppe der Klassen 8 bis 10 waren am Projekt WeltFrühstück beteiligt. Die 7. Klassen bereiteten den Besuch von Frau Seng Raw aus Myanmar vor, die AG Hauswirtschaft beschäftigte sich mit Ernährung in verschiedenen Ländern und bereitete verschiedene Speisen zu: Peruanische Kartoffeln sowie Speisen aus Mais und Hirse. Des Weiteren wurde über Fairen Handel und TransFair-Produkte gesprochen. Die Projektgruppe arbeitete die ganze Woche am Thema Bio-Vollkorn (vgl. Projektverlauf). Während dieser Zeit wurden nicht nur Backwaren selbst hergestellt, sondern sich auch theoretisch damit beschäftigt. Seit Jahrtausenden ist Getreide weltweit ein Hauptbestandteil der menschlichen Ernährung. Viele Schüler und Schülerinnen ernähren sich täglich mit Brot. Gerne essen sie Pizza. Da überwiegend weißes Brot verzehrt wird, mussten sie sich an den Geschmack von Vollkornmehl gewöhnen. Gebäck aus Vollkornmehl ist

gesundes Gebäck und soll zukünftig von den Schülern und Schülerinnen bevorzugt werden.

Das Backen von Brötchen, Brot und Pizza machte Spaß und brachte ein Erfolgserlebnis. Die nach eigenem Geschmack belegte Pizza schmeckte gut und war ein besonderer Reiz für die Schüler und Schülerinnen.

Um die Schüler und Schülerinnen für Umweltprobleme zu sensibilisieren, wurde ausschließlich Mehl aus biologischem Anbau verwendet. Zusätzlich sollten die Schüler und Schülerinnen eine Vollkornmühlenbäckerei kennen lernen und sich mit dem Beruf Bäcker in einer Vollkornmühlenbäckerei auseinander setzen.

Mit Arbeitsmaterialien der DWHH wurden ethische Aspekte zum Wert der Ernährung mit Getreideprodukten im Unterricht aufgegriffen: An den Beispielen „Getreideverschwendung durch Fleischproduktion“ und „Ackerbau statt Viehzucht liefert genügend Nahrung“ wurde kontrovers diskutiert.

Projektverlauf (Unterrichtszeit 8.00 bis 13.00 Uhr)

1. Tag:
 - Grundrezept Vollkorn-Hefeteig
 - Verwendung des Teiges für Brot, Brötchen und Pizza
 - Gemeinsames Essen und Bewerten der Backergebnisse
 2. Tag:
 - Grundrezept Vollkorn-Hefeteig
 - Vollkornbrot/-gebäck: gesundes Lebensmittel (in der Wartezeit)
 - Kennenlernen von Broschüren (in der Wartezeit)
 - Essen und Verkauf der selbst zubereiteten Gebäcke
 3. Tag:
 - Unterrichtsgang zur Bio-Vollkornmühlenbäckerei
 4. Tag:
 - Arbeit in drei Gruppen mit unterschiedlichen Arbeitsaufträgen:
 1. Backen
 2. Nachbereiten des Unterrichtsgangs mit Vorbereitungen für die Präsentation
 3. Getreide als Nahrungsmittel für Menschen in allen Ländern der Welt
 - Vorstellen der Ergebnisse, Essen
 5. Tag:
 - Routiniertes Backen für den Verkauf von Backwaren am Präsentationstag
 - Einrichten des Präsentationsstandes
 - 11.00 Uhr – 13.00 Uhr: Präsentation und Verkauf (schulintern)
29. 06. 2002: Backen für das Fest der Bonner Schulen, Präsentation und Verkauf

Rückblick

Jeder Tag ist mit schmackhaften Qualitätsbackwaren aus Schüler- und Schülerinnenhand ein Erfolgstag gewesen. Die Motivation der Schüler beim Backen ist sehr groß gewesen, und beim Belegen des Pizzateiges ist die Kreativität der Schüler aufgefallen. Die verkauften Gebäcke haben bei Mitschülern guten Anklang gefunden.

Die weiteren Unterrichtsthemen konnten gut im Unterricht integriert werden, allerdings ist das Interesse vieler Schüler mehr auf das praktische Arbeiten gerichtet. Die Ausarbeitungen für die Präsentation sind beim Fest der Bonner Schulen am 29. Juni 2002 ein zweites Mal genutzt worden. Es hat Spaß gemacht, und der gute Verkauf ist ein Zeichen für einen möglichen Wandel bestehender Ernährungsgewohnheiten mit einem kritischen Blick für die Umwelt, andere Länder und wirtschaftliche Verflechtungen.

Ein herzliches Dankeschön an die Referentinnen der Welthungerhilfe, Frau Tamke und Frau Lamberts-Broden, für die hilfreichen Vorbereitungstreffen, Ausarbeitungen und Arbeitsmaterialien. Frau Clade von der Welthungerhilfe hat Frau Seng Raw aus Myanmar in die Schule begleitet und ihre englischen Berichte für die Schüler übersetzt und Erläuterungen gegeben – Danke.

*Anne-Kathrin Brinkmann-Lambers
Realschule Hardtberg, Bonn*



Frau Brinkmann-Lambers mit Tochter im Gespräch am Schulstand beim Abschlussfest der Bonner Schulen am 29. Juni 02.

Unser Weizenvollkornbrotrezept *(Mehl aus biologischem Anbau)*

Hefevorteig

700 g Weizenvollkornmehl
 300 g Weizenmehl Typ 405
 1/2 Päckchen Frischhefe (21 g)
 1/2 TL Zucker
 1/2 Tasse lauwarmes Wasser

In eine Knetschüssel (von der Küchenmaschine) geben und eine Kuhle formen. Zerbröseln, in die Kuhle geben.

Dazugeben und den so genannten Vorteig verrühren. 10 Minuten stehen lassen.

Hauptteig

1 EL Salz
 1 Tasse Sonnenblumenöl
 ca. 600 ml lauwarmes Wasser

Auf den Mehtrand geben und alles gut kneten (Küchenmaschine). 1/2 Stunde in der Knetschüssel stehen lassen. Backformen mit Fett ausstreichen und den Teig einfüllen. Die Formen jeweils nur zur Hälfte füllen. Die Brote nochmals ca. 2 Stunden bei Zimmertemperatur stehen lassen (Gehzeit).

Backen

Umluft 200 °C, ca. 1 Stunde

TIPPS:

Dieser Teig eignet sich auch für Brötchen. Die Gehzeit beträgt dann 30 Minuten, die Backzeit ca. 30 Minuten. Der Teig kann auch als Pizzateig verwendet werden. Es empfiehlt sich jedoch, dann Olivenöl statt Sonnenblumenöl zu verwenden.

Robert Wetzlar Berufskolleg

Das Robert-Wetzlar-Berufskolleg (RWB) war Gastgeberschule für das große WeltFrühstücksfest am Samstag, den 29. Juni 2002. Während der Projektwoche, an der mehr als 20 Lehrerinnen mit ihren SchülerInnen teilnahmen, fanden neben dem Projektunterricht mehrere große klassen- und fächerübergreifende Aktionen statt:

Mo, 24.6.02: Besuch des indischen Künstlers
Pronab Mazumdar

Di, 25.06.02: Projektarbeit in den einzelnen Klassen

Mi, 26.06.02: Gemeinsames Frühstück aller Schüler sowie der Lehrer des RWB mit jüdischen Gästen

Do, 27.06.02: Besuch von vier Südpartnern und ProjektkoordinatorInnen der Welthungerhilfe:

1. Tatjana Treguear aus Costa Rica und Robert Grasmann
2. Nubia Garces aus Kolumbien und Margrit Röhm

3. Francisco Rhon Davila aus Ecuador und Brigitte Kappes

4. Andre Kayambaye aus Mali und Herbert Volbracht-Hohnen

Fr, 28.06.02: Projektarbeit in den Klassen

Aktivitäten beim Fest:

- Waffelstand
- Fair-Kauf: Das Berufsgrundschuljahr Textil bietet Accessoires für den Frühstückstisch
- Stand mit afrikanischen Frisuren und Kosmetik/Tatoos
- Angolanische Schülerin singt eigene Lieder
- Größter Frühstückstisch in Bonn
- Frühgymnastik-Tai Chi
- amerikanisches Frühstück
- brasilianisches Frühstück
- Brettspiel zur Herkunft von Lebensmitteln
- Tuareg-Ausstellung/Frühstück

Reaktion des Schülers Cömert Dogan aus der Klasse BGV 21 (Vorklasse zum Berufsgrundschuljahr) Meine persönlichen Erlebnisse beim WeltFrühstücksfest am 29. Juni 2002

Ich bin am Samstag um 8.30 Uhr zur Schule gekommen. Ich habe mit der Fanrad zusammen die Bühne aufgebaut. Die Gäste sind gekommen, und die Landwirtschaftsministerin Bärbel Höhn hat beim Podiumsgespräch am Anfang vom Fest gesagt, dass wir hier alles kaufen können, aber die Menschen in den armen Ländern können sich nichts kaufen. Die Ministerin hat sehr gut gesprochen. Dieser Tag war für mich ganz anders, weil unsere Schule und andere Gäste und andere Schulen mitgemacht haben. Wir haben vorher von anderen Ländern etwas gebacken, gekocht und gebraten. Essen aus der Türkei, Afghanistan, Marokko, Albanien, Syrien, Iran. Wir haben draußen auf dem Schulhof einen Verkaufsstand aufgebaut, und die Gäste und Schüler haben unser Essen gekauft. Es war sehr gut. Es hat mir gefallen. Es war leider nur ein Tag. Wenn es einen Monat gedauert hätte, wäre ich jeden Tag gekommen und hätte mitgemacht. Es war super toll. Ich danke dafür allen Lehrern, Schülern und den Gästen. Es war für uns sehr gut und noch was anderes: Das Ziel war Welthungerhilfe. Wir haben auf der einen Seite Geld gesammelt und verdient und auf der anderen Seite Spaß gehabt. Das war sehr gut. Ich wünschte, es gäbe in jedem reichen Land oder Stadt solche Projektstage. Vielleicht brauchten die Menschen in armen Ländern nicht mehr zu hungern. Es war ein sehr schöner Tag. Ich werde den Tag nie vergessen! Weil es eine große Bedeutung für alle Menschen und für mich auch hat.



Am Stand mit afrikanischen Frisuren werden den Gästen beim Fest am 29. Juni 02 bunte Haarsträhnen eingeflochten.

Sankt Adelheid Gymnasium

Programm des SAG während der WeltFrühstückswoche vom 24. - 29. Juni:

Montag, 24. Juni 8:00 – 10:00 Uhr

1. Stunde: Malisches Frühstück der Klassen 7d und 8c:
Gespräch mit Kai Seebörger über Frühstücks- und Essgewohnheiten in Mali
2. Stunde: Diavortrag von Kai Seebörger über den Alltag und die Ernährungsgewohnheiten von Kindern und Jugendlichen in Mali. Teilnehmende Klassen: 5a, 7d und 8c (ein Teil der 7c)

Donnerstag, 27. Juni 8:40 – 10:30 Uhr

Südpartner und ProjektkoordinatorInnen der Welthungerhilfe zu Besuch:

Dr. Erko Chala, Hamid Ahmed und Yonas Gedamu aus Äthiopien, mit Claudia Dreschmann und Jörg Heinrich.
Thema: Länderbeispiel Äthiopien

1. Landessituation und Frühstück
 2. Projektarbeit der Welthungerhilfe
 3. Leben der Kinder und Jugendlichen
- Teilnehmende Klassen: 5a, 7d und 8c

Ergänzt wird das Programm durch Aktionen der Jahrgangsstufen 8, 9 und 11.

Thema Frühstückswelten:

- Müsli-Test (Geschmack, Inhalt etc.) und Präsentation
- Funktionelle Lebensmittel: Tests von Brottrunk, Frühstücksdrinks etc.
- moderner Frühstückstisch
- Videomitschnitt der Frühstückssongs auf Englisch
- Szenisches Improvisationstheater mit Dieter Ilgner, Theater DIE RABEN

Samstag, 29. Juni 11.00 - 16.00 Uhr

Vorstellen der Arbeitsergebnisse beim Fest und ergänzende Programmpunkte:

1. Regelmäßige Vorführung des Videos über die Frühstückssongs
2. Darstellen der Testergebnisse
3. Fotodokumentation über die Arbeit mit Kai Seebörger und den Besuch der Südpartner
4. Regelmäßiges Wiederholen der äthiopischen Kaffezeremonie = Buna-Zeremonie mit Weihrauch und frischem Popcorn
5. Anbieten des äthiopischen Nationalgerichts Injera



Eröffnung der Projektwoche im St. Adelheid Gymnasium mit einem WeltFrühstück – Kai Seebörger, ehemaliger Entwicklungshelfer, informiert über Mali/Westafrika.



Ministerin Bärbel Höhn und Angela Tamke, Bildungskordinatorin der Welthungerhilfe, bei der äthiopischen „Buna-Zeremonie“. Bei der „Buna Zeremonie“ werden die Kaffeebohnen für die Gäste frisch geröstet. Daraus wird dann Kaffee zubereitet, der mit frisch gemachtem Popcorn serviert wird. Während man den Kaffee gemeinsam trinkt, wird Weihrauch auf offenen Schälchen verbrannt.

Tannenbusch Gymnasium



Trommelgruppe des Tannenbusch Gymnasiums Bonn „trommelte“ die Festgäste des Abschlussfestes am 29.06.02 in Bonn zusammen.



Motorik Stationen des Tannenbusch Gymnasiums im Zirkuszelt beim Fest Bonner Schulen am 29.06.02.



Energiesparende Lehmöfen – auch Lorena-Öfen genannt –, vorgeführt von Schülern des Tannenbusch Gymnasiums mit ihrem Lehrer Wolfgang Kehren.

Programm des TG während der WeltFrühstückswoche vom 24. - 29. Juni:

Mo, 24. 06. 02:

Gemeinsames Frühstück und Gespräche über gesunde Ernährung in Deutschland und in Äthiopien; mehrere Klassen

Di, 25.06.02:

Wassertragen wie in Afrika – Wettlauf

Mi, 26.06.02:

Alltag von Kindern und Jugendlichen hier und in Äthiopien

Do, 27.06.02: 11:00 – 13:00 Uhr

Südpartner und Projektkoordinatorinnen der Welthungerhilfe zu Besuch:

Dr. Erko Chala, Hamid Ahmed und Yonas Gedamu aus Äthiopien, mit Claudia Dreschmann und Jörg Heinrich.

Thema: Länderbeispiel Äthiopien; die Situation von Sportlern in Äthiopien, insbesondere die Ernährung von Leistungssportlern.

Aktivitäten beim Fest:

- Trommelgruppe
- Motorikstationen – Stationen mit Geschicklichkeitsübungen zur Stärkung der Geduld, Konzentration und Beweglichkeit (siehe Foto)
- Präsentation von Lorena-Öfen

Der Lorena-Ofen

Der Lorena-Ofen wird hauptsächlich in der Dominikanischen Republik verwendet, um den Hausfrauen die Arbeit des Kochens zu erleichtern.

Während bei den traditionellen Feuerstellen sich der Rauch in der gesamten Hütte verbreitet, viel Brennmaterial verbraucht wird, die Hitze an den Seiten des Kochtopfes entschwindet und die Brandgefahr für Kinder und Haustiere, die immer der Glut zu nahe kommen, ziemlich hoch ist, ist der Lorena-Ofen ein konstant heizendes und sicheres Arbeitsmittel. Mit dieser Herdkonstruktion, die das Feuer im inneren des Ofens sammelt, lassen sich alle oben genannten Nachteile beseitigen. Man kann den Lorena-Ofen im Stehen benutzen, er hat einen Rauchabzug und bietet mindestens zwei Kochstellen zur selben Zeit.

Der Ofen wird hauptsächlich aus Sand und Lehm gebaut. Da diese Materialien überall zu finden sind, ist es nach einer kurzen Einführung ein Leichtes, diesen vielseitig verwendbaren Ofen zu bauen.

Man braucht zur Erhitzung weniger Holzkohle als zum Beispiel bei der traditionellen Feuerstelle, und das Essen wird wesentlich schneller gar, weil sich die Hitze im Inneren des Ofens sammelt und nicht wie bei der Feuerstelle an den Seiten entweichen kann.

Beteiligt an dem Ofen waren: Andreas Moj, Moritz Michels, David Luis Martínez Hernández und Phillip Sterz.

Berliner Schulen und Bibliotheken

WeltFrühstück - Frühstück für alle. Unter diesem Motto stand die Schulaktion, die vom 9. - 14. Dezember 2002 Berliner Schulen gemeinsam mit Verbänden und Fachständen gestalteten, um Frühstückskulturen und Essgewohnheiten aus aller Welt zu präsentieren.

Initiatoren der Aktion waren die Deutsche Welthungerhilfe, der Senat für Bildung, Jugend und Sport, der Deutsche Entwicklungsdienst und die Verbraucherzentrale Berlin unter der Schirmherrschaft von Bundesministerin Renate Künast.



Schülerinnen und Schüler der Robert Blum Oberschule, Berlin, mit dem senegalesischen Künstler Bassirou Sarr bei der Gestaltung des Bühnenbildes „WeltFrühstück“ zum Fest Berliner Schulen während der Projektwoche vom 9.12. bis 13.12.02.

Die Berliner Projektwoche in Zahlen

Das Thema „Frühstück aus aller Welt“ stand im Mittelpunkt des Unterrichts folgender 10 Berliner Schulen:

- Friedrich Bayer Oberschule; Fritz Reuter Oberschule; Herbert Hoover Realschule; Robert Blum Oberschule, Max Liebermann Oberschule; Sophie Scholl Gesamtschule; Max Grundig Oberschule, Schulfarm Insel Scharfenberg; Rosa Luxemburg Gymnasium und Anna Siemsen Oberschule. Teilgenommen haben jeweils Klassen der Sekundarstufe I und II. Unter dem Sammelbegriff Oberschule sind die verschiedenen Schularten, wie Hauptschule, Realschule, Gesamtschule und Gymnasium, zusammengefasst. Es waren alle Schularten am WeltFrühstück beteiligt sowie eine Hochbegabtschule.

In jeder Schule fand mindestens ein gesundes, internationales Frühstück statt.

- Mehr als 40 verschiedene Themen wurden in den Fächern Deutsch, Französisch, Geschichte, Geografie, Biologie, Ernährung, Kunst und Musik bearbeitet. Zum Beispiel: Tuareg-Frühstück (zwei Gruppen); Frühstück aktuell

(Gegenwart); Frühstücksgeschichte; Naturgeografische Phänomene; Entwicklungshilfe – wie geht das?; Nahrungsverwertung im Körper; Nahrungslagerung; Erarbeitung und Aufführung des Theaterstücks „EinBlick ins Leben der Tuareg“; Frühstück in aller Munde; eine Nation Lateinamerikas stellt sich vor (Musik und Essen); Märchen und Mythen aus Lateinamerika; Erarbeiten und aufführen eines eigenen Märchens zur Geschichte des Mais, Frühstück im Mittelalter; Rund ums Frühstücksei; Schüler stellen das Frühstück ihres Heimatlandes vor; Thema Wasser; Palästina und Israel, Bibeltex te zu Ernährungs- und Essgesetzen; Kooperationen und Besuche in Berliner Bibliotheken; Theater- und Messebesuche (z.B. Internationale Ernährungsmesse in Berlin); Tischgebete aus der Bibel und vieles mehr.

Künstler und Referenten waren Gäste in den Schulen und Bibliotheken, um den SchülerInnen ihre Heimatländer und die besondere entwicklungspolitische Problematik vorzustellen.

Zwei Autoren aus Indien und Mali sowie drei Referenten des Berliner Schulprogramms des DED aus Kamerun und Ghana

und der Künstler Bassirou Sarr aus dem Senegal besuchten die Schulen und hielten Lesungen, Vorträge oder erarbeiteten zu Schwerpunktthemen wie Alltag und Ernährung Material und Beiträge für das Fest bzw. erstellten mit den Schülern das Bühnenbild.

Das Berliner Fest in Zahlen

- Am eigentlich schulfreien Samstag, besuchten ca. 800 bis 1.000 Schüler und Gäste die *ufafabrik*.
- An 14 Schulständen wurden die Ergebnisse der Projektwoche präsentiert und gesundes Frühstück und internationale Speisen zur Verkostung angeboten.
- An sieben Fachständen (Deutscher Entwicklungsdienst; Bibliothek Marzahn-Hellersdorf; Projektagentur Domäne Dahlem; Verbraucherzentrale Berlin; *ufafabrik*; Senegalesischer Stand des Künstlers Bassirou Sarr und Deutsche Welthungerhilfe) konnte Verschiedenes ausprobiert werden: Riechtests und Geschmacksproben, ein Ratespiel mit exotischen Früchten und Gewürzen, oder auch Weihnachtsgebäck.
- Die Schülerinnen und Schüler stellten ein unglaublich tolles Bühnenprogramm auf die Beine. Vier Stunden Programm ohne Pause – das war eine super Leistung.
- Prominente Meinungsträger, wie Senator Böger, Frau Schäuble, Juliane Hielscher (ZDF Morgenmagazin), informierten sich ausgiebig über die Teilprojekte der Schulen.
- Durch den Speisenverkauf konnten Spenden von ca. 700 Euro für das Partnerprojekt der Deutschen Welthungerhilfe „Schulspeisungsprogramme im Norden Malis“ eingenommen werden.

Presse

Die Presseresonanz in Berlin war sehr gut. Im Tagesspiegel erschienen während der Projektwoche mehrere große Artikel; am 14.12.02 sendete die Berliner Abendschau einen Fernsehbeitrag; Live-Interviews während der Projektwoche und natürlich beim Fest übertrugen die Sender Radio SFB und Radio multi-kulti; des Weiteren erschienen viele verschiedene Presseartikel in regionalen und überregionalen Tageszeitungen.

Berliner WeltFrühstücksfest in der *ufafabrik* am 14. Dezember 2002

Bühnenprogramm

- 11:00 Uhr Eröffnung Ingeborg Schäuble und Senator Klaus Böger
- 11:15 Uhr Kleine Gesprächsrunde rund ums Frühstück mit Klaus Böger, Senator für Bildung, Jugend und Sport; Ingeborg Schäuble, Vorstandsvorsitzende der Deutschen Welthungerhilfe; Idrissa Keïta, Autor aus Mali/Westafrica; Elke Hildebrand, Lehrerin der Schulfarm Insel Scharfenberg.
Moderation: Juliane Hielscher, ZDF-Morgenmagazin
- 12:00 Uhr „EinBlick in das Leben der Tuareg“, dargestellt von Schülerinnen und Schülern des Rosa Luxemburg Gymnasiums unter der Leitung von Frau Kammer
- 12:30 Uhr Laura Wiese, Schülerin der Schulfarm Insel Scharfenberg, liest aus dem Buch: Hüterin der Gewürze, von Chitra Banjeree Diraharuni
- 13:00 Uhr MENSCHlichkeit - Rundgespräch mit Schülerinnen und Schülern der Fritz Reuter Oberschule gemeinsam mit Idrissa Keïta unter der Leitung von Frau Bischof
- 13:30 Uhr Wie der Mais zu den Menschen kam – Ein selbst geschriebenes aztekisches Märchen von Schülerinnen und Schülern der Robert Blum Oberschule unter der Leitung von Frau Bannasch und Frau Kostro
- 14:00 Uhr Afrikanisches Trommeln mit Schülerinnen und Schülern der Herbert Hoover Realschule unter der Leitung von Lawrence Oduro-Sarpong, Schulprogramm des Deutschen Entwicklungsdienstes (DED)
- 14:30 Uhr Afrikanische Modenschau, vorgeführt von Schülerinnen und Schülern der Friedrich Bayer Schule unter der Leitung von Greg Mewanu, DED
- 15:00 Uhr Große Preisverleihung an die Gewinner der WeltFrühstücks-Rally mit Idrissa Keïta
- 15:30 Uhr „Der Mensch lebt nicht von Brot allein – Freude und Spaß in der Gemeinschaft mit Sport und Musik“ - Akrobatik zu afrikanischer Trommelmusik, vorgeführt von Schülerinnen und Schülern der Friedrich Bayer Schule unter der Leitung von Herrn Dill
- 16:00 Uhr Ende der Veranstaltung



Am Stand der Jugendherberge Brilon am 29.06.02:
Dorothee Wenken (li) mit Sohn, Ministerin Bärbel Höhn (re)
und Angela Tamke (mi).

Schülerinnen des Rosa Luxemburg Gymnasiums führen am
14.12.02 beim Fest Berliner Schulen ihr Theaterstück
„EinBlick in das Leben der Tuareg“ auf.



Herr Schulte Messing beim Gespräch am Stand
des WELTLADEN BONN am 26.09.02
im Robert Wetzlar Berufskolleg.



Schülerinnen der Klasse 9 b/c am Stand der Herbert Hoover
Realschule am 14.12.02 in der *ufafabrik* in Tempelhof.



Trommelgruppe des Tannenbusch Gymnasiums „trommelt“ die
Gäste zum Fest Bonner Schulen am 29.06.02 im Robert
Wetzlar Berufskolleg zusammen.



Idrissa Keita bei einer Schulesung während der
Projektwoche WeltFrühstück in Berlin.



Mit 200 Metern der längste Frühstückstisch Bonns mit mehr als 650 Schülern aus 35 Nationen am 26.06.02 im Robert Wetzlar Berufskolleg.



Äthiopische Gäste des Sankt Adelheid Gymnasiums Bonn bereichern das Fest Bonner Schulen mit ihrer traditionellen Kaffee-Zeremonie.



Der palästinensische Autor Salim Alafenisch bei seiner Lesung am 27.06.02 in der August Macke Schule mit Schülern der Klasse 7c.



Installation „MALI“ ausgestellt beim Fest Bonner Schulen im Robert Wetzlar Berufskolleg am 29.06.02.



Spontane Trommelsession des senegalesischen Künstlers Bassirou Sarr (li) mit dem Referenten des DED Lawrence Oduro-Sarpong (re) am 14.12.02 beim Fest Berliner Schulen.



Auch junge Gäste fühlen sich am 29.06.02 beim Fest Bonner Schulen richtig wohl.



Zum Frühstück frisch frisiert und mit Tattoos verschönert: Der Beauty-Stand der Auszubildenden Frisöre und Kosmetikerinnen des Robert Wetzlar Berufskollegs.



„Kathakalitänzerin“ Isa Jacobi bei der Indischen Nacht am 12.12.02 auf der Schulfarm Insel Scharfenberg, Berlin.

Lawrence Oduro-Sarpong vom Berliner Schulprogramm des DED trommelt mit Schülern der Herbert Hoover Realschule beim Fest Berliner Schulen am 14.12.02.



Der senegalesische Künstler Bassirou Sarr gestaltet mit Schülern der Robert Blum Oberschule das Berliner WeltFrühstücksbanner während der Projektwoche vom 09.12. bis 13.12.02.



Der indische Geschichten-Erzähler Pronab Mazumdar zieht die Schüler der Robert Blum Oberschule bei seinem Besuch am 12.12.02 in seinen Bann.



Afrikanische Modenschau, vorgeführt von Schülerinnen und Schülern der Friedrich Bayer Oberschule am 14.12.02 beim Fest Berliner Schulen.



Schüler der Rosa Luxemburg Oberschule Berlin beim Betrachten ihrer Plakate zum Alltag in Mali.



Präsentation exotischer Gewürze am Stand der Schulfarm Insel Scharfenberg beim Fest Berliner Schulen am 14.12.02.



Akrobatik zu afrikanischer Trommelmusik: Schülerinnen und Schüler der Friedrich Bayer Oberschule am 14.12.02 auf der Bühne der ufafabrik, Berlin.

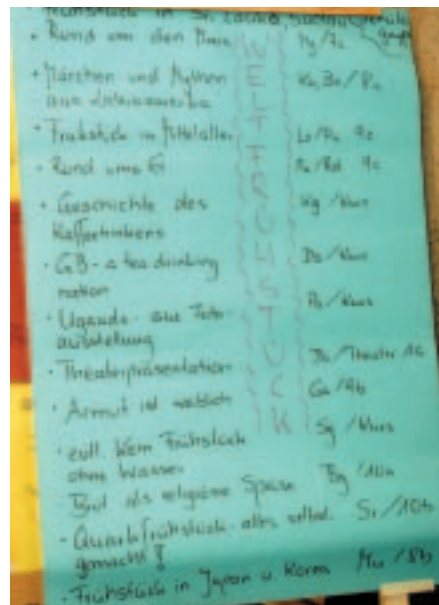
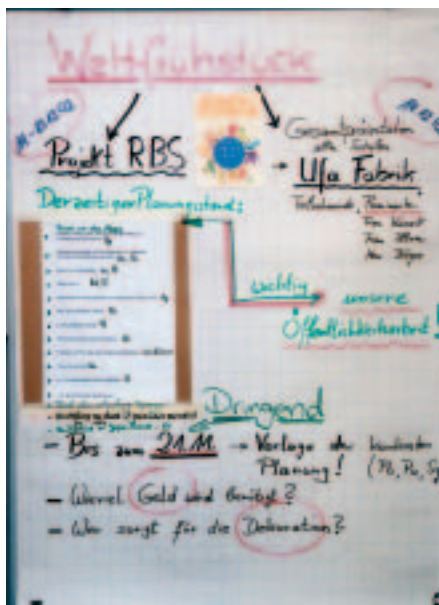


Schultafeln der Friedrich Bayer Oberschule zur Information über die Arbeit während der Projektwoche im Dezember 02 ausgestellt in der ufafabrik am 14.12.02.



Huhn Berta, der Stolz der Schülerinnen und Schüler der Robert Blum Oberschule. Es entstand während der Projekt-tage vom 11.12. bis 13.12.02 zum Thema „Rund ums Ei“, hier bei der Präsentation am 14.12.02 in der ufafabrik.

Planung der Projekt-tage 11.12. bis 13.12.02 in der Robert Blum Oberschule und der Präsentation am 14.12.02 beim Fest Berliner Schulen in der ufafabrik.



Thementableau „WeltFrühstück“ in der Robert Blum Oberschule, Berlin im Dezember 2002.

Anna Siemsen Oberschule



Greg Mewanu, Referent des DED, erklärt am Beispiel der beiden Schüler der 7. Klasse die Bedeutung der afrikanischen Kleidungsstücke.

Während der Projektwoche wurde in drei 7. Klassen das Thema „Ernährung und Alltag in Westafrika“ bearbeitet. Am 9. und 10.12.2002 war der Referent des Schulprogramms des Deutschen Entwicklungsdienst (DED), Greg Mewanu aus Kamerun, zu Gast; am 11.12.2002 Lawrence Oduro-Sarpong aus Ghana, ebenfalls DED.

Sie wurden von 6 Lehrern in den Fächern Deutsch, Arbeitslehre, Kunst, Geografie und Biologie unterstützt.

Neben den Referenten war auch der malische Autor Idrissa Keïta Gast in der Schule. Beim Besuch der

Verbraucherzentrale lernten die Schüler viel über die kulturelle Bedeutung der Geschmackssinne kennen.

Für die Schüler war vor allem der Besuch des Künstlers und der DED-Referenten eine positive Begegnung mit Afrika. Gemeinsam mit ihnen erarbeiteten sie auch Beiträge zum Abschlussfest am 14.12.2002 in der *ufafabrik*. An einem Informationsstand wurden die Arbeitsergebnisse mit Plakaten dargestellt.

Insgesamt hat das Projekt WeltFrühstück viele neue Eindrücke ermöglicht und Neugierde geweckt.



Präsentation der Arbeitsergebnisse der Klasse 7/3 der Anna Siemsen Oberschule beim Abschlussfest am 14.12.02 in der *ufafabrik*, Berlin.

Friedrich Bayer Oberschule

Vier Lehrerinnen und Lehrer sowie das Eltern-Café-Team lernten mit den Schülerinnen und Schülern jahrgangsübergreifende Projektarbeit. Die Klassen 7d, 8a, 8d, 10d und die Kurse 7E, 8E, 9E, 10E befassten sich in den Fächern Arbeitslehre, Kursunterricht ITG (Informationstechnische Grundbildung), Computer und Internet AG mit den Themen:

- Frühstück in aller Welt: Internet-Recherche der Computer-AG
- WeltFrühstück im Schulcafé: Frühstück aus „Dritte Welt-Ländern“ im Vergleich zum „Touristenfrühstück“; Klasse 7d
- Gäste aus Afrika: Die DED-Referenten Greg Mewanu/ Kamerun und Lawrence Oduro-Sarpong/Ghana berichten aus dem Alltag in ihrer Heimat, musizieren, kochen und essen gemeinsam mit unseren Schülern, Klasse 10d
- Von der Hand in den Mund – Ernährung in aller Welt: Workshop im Rahmen der Import-Shop-Messe Berlin 2002, Klassen 7d/10E

Aus Armen werden Opfer:

- Überdenken des eigenen Konsums
- Erfolgreiche Projekte zur Überwindung von Armut und Hunger
- Hilfe zur Selbsthilfe
- TransFair und Fairer Handel, Klassen 8E/9E

Gemeinsam mit den Lehrern, Eltern und Referenten stellten die Schüler ihre Arbeitsergebnisse an einem Informationsstand und auf der Bühne vor. Die Präsentation der Ergebnisse erfolgte durch Plakate, Broschüren und ein Rezeptheft. Eine tolle Frühstücksbar mit leckeren Brötchen und vorweihnachtlichem Gebäck luden zum Naschen ein. Der Verkauf dieser praktischen Kostproben erfolgte zu Gunsten der Tuaregkinder in Mali.

Auf der Festbühne traten die Jugendlichen mit folgenden Beiträgen auf:

- Afrikanische Modenschau, vorgeführt von Schülerinnen und Schülern der Friedrich Bayer Schule unter der Leitung von Greg Mewanu, DED
„Der Mensch lebt nicht von Brot allein – Freude und Spaß in der Gemeinschaft mit Sport und Musik“ - Akrobatik zu afrikanischer Trommelmusik, vorgeführt von Schülerinnen und Schülern der Friedrich Bayer Schule unter der Leitung von Herrn Dill

Außerschulische Lernorte:

- Der Besuch der Import-Shop-Messe 2002 Berlin bot den Schülern ein buntes Bild über die Nahrungsmittel der Welt. Einblicke in die Entwicklungszusammenarbeit vermittelte der Besuch beim DED. Die Schüler waren mit Begeisterung dabei und erprobten, wenn auch etwas skeptisch, die fremden Gerichte.



Informationstafeln erstellt während der Projektwoche im Dezember 2002 mit Recherche- und Arbeitsergebnissen.

Fritz Reuter Oberschule



Vorbereitung des Friedensfrühstücks der Fritz Reuter Oberschule.

Die 8. Klasse beteiligte sich an dem Projekt mit ihrer Lehrerin Frau Bischof in den Fächern Deutsch, Religion, Geografie und Biologie.

Ausgehend vom gemeinsamen Abendmahl von Jesus mit seinen Jüngern ging man der Frage nach: „Was frühstückte

Jesus?“ Bibeltexte wurden auf Ernährungs- und Essgesetze hin analysiert. Rezepte aus der Bibel wurden zusammengestellt und ein Rezeptheft hergestellt. Tischgebete aus der Bibel wurden gesammelt.

Die Situation in Palästina und Israel war Gegenstand lebhafter Diskussionen.

Gemeinsam mit dem indischen Künstler Pronab Mazumdar unternahmen die Schüler am 9.12.02 einen Perspektivwechsel: Herr Mazumdar stellte das gemeinsame und friedliche Nebeneinander vieler verschiedener Religionen und Kulturen in Indien sehr eindringlich dar.

Gemeinsam mit der Referentin Frau Sharkawi besuchte die Klasse die Berliner Bibliothek „Mark Twain“ und das Jüdische Museum Berlin. Es waren sehr eindrucksvolle Vormittage. Spontan wurde der Festbeitrag „MENSCHlichkeit - Rundgespräch mit Schülerinnen und Schülern der Fritz Reuter Oberschule“ gemeinsam mit Idrissa Keita unter der Leitung von Frau Bischof beim Abschlussfest in der ufafabrik aufgeführt.

Das Projekt hat den Schülern viel Spaß gemacht. Die Meinung der Schüler: „Es war viel besser als Unterricht, und man hat dabei auch jede Menge gelernt; wir würden gerne wieder ein ähnliches Projekt starten.“



Herbert Hoover Realschule

Zwei 9. Klassen und ihre Lehrerinnen bauten das Projekt WeltFrühstück in den Fächern Biologie, Chemie und Erdkundeunterricht ein. Während der Projektwoche sah der Stundenplan wie folgt aus:

9.12.02:

- Frühstück der Schüler aus dem jeweiligen Heimatland
- Referent aus einem Entwicklungsland
- AG's: Andere Länder – andere Sitten
 - Kalorienverteilung im Vergleich der Länder
 - Abfall beim Frühstück
 - Beschaffung des Frühstücks im Vergleich der Länder

10.12.02:

- Alles rund ums selbstgemachte Frühstück in der Schulküche im Vergleich zu anderen Ländern: Konfitüre, Brötchen, Schokolade, Kartoffeln. Herstellung von Plakaten

11.12.02:

- Frühstücksmobil /9c
- Geschichte des Frühstücks und der verwendeten Lebensmittel in den verschiedenen Kulturen
- Besuch des Ethnologischen Museums /9b

12.12.02:

- Frühstücksmobil /9b
- Geschichte des Frühstücks und der verwendeten Lebensmittel in den verschiedenen Kulturen
- Besuch des Ethnologischen Museums /9c

13.12.02:

Gemeinsamer Abschluss und Ausstellung in der Schule für die anderen Klassen mit vorbereiteter Frühstücksprobe (in der großen Pause wird ein Imbiss aus Mali gereicht)

Beiträge zum Fest

- Präsentation der Arbeitsergebnisse
- Frühstück aus Mali
- Salate und kalte Speisen zum Verkauf



Das gemeinsam zubereitete Frühstück schmeckt zusammen am besten: türkisches Frühstück am 9.12.02 in der Klassengemeinschaft.

Bühnenprogramm:

Afrikanisches Trommeln mit Schülerinnen und Schülern der Herbert Hoover Realschule unter der Leitung von Lawrence Oduro-Sarpong, DED

Besuch außerschulischer Partner:

- Ethnologisches Museum Dahlem
- DED
- Internet

Gäste während der Projektwoche:

- Pronab Mazumdar/Geschichten-erzähler aus Indien
- Idrissa Keïta/Autor aus Mali
- Erika Eken (DED)
- Lawrence Oduro-Sarpong (DED)

Schüler-Rückmeldungen waren sehr positiv. Das zeigen ausführliche Dankesbriefe an die Referenten des DED. Der nebestehende Brief der Klasse 9b zeigt deutlich, welche intensiven Eindrücke die Schüler besonders beschäftigt haben. Nach einem Vormittag Unterricht mit Erika Eken aus Kamerun schreiben sie:

„Hi Erika!!!

Wir bedanken uns im Namen der Klasse für Ihren Besuch. Durch Ihre Erzählung haben wir das Leben in Afrika näher kennen gelernt. Die Spiele haben sehr viel Spaß gemacht, und das Essen hat prima geschmeckt. Sehr bedeutungsvoll war für uns der Film, den Sie uns vorgestellt hatten, weil wir dadurch Genaueres über das Leid und die Lebensfreude in Afrika erfahren konnten.

Durch Ihre Kleider, die manche von uns angezogen hatten, konnten wir uns einen Eindruck verschaffen, wie die Leute in Afrika gekleidet sind. Sehr berührt hat uns, wie die Kinder in den Schulen unterrichtet wurden.

Wir wünschen Ihnen viel Glück und eine schöne Zeit.

Mit freundlichen Grüßen

Die Klasse 9b“

Max Grundig Oberschule

Zwei 7. Klassen und ihre Lehrerinnen erarbeiteten für die Projektwoche zum WeltFrühstück einen Wochenarbeitsplan. Er beinhaltete neben dem Unterricht in der Schule auch Befragungen in der Nachbarschaft und den Besuch einer Bibliothek mit Schülern, denen Konzentration schwer fällt. Es war für die beteiligten Schüler und Lehrer,

sowie für den Künstler Pronab Mazumdar und die Bibliothekarinnen ein Experiment. Und es hat sich gelohnt! Während der Projektarbeit in der Bibliothek waren die Schüler so konzentriert und diszipliniert wie sonst kaum im Unterricht.



Informations- und Waffelstand mit Schülern und Lehrern der Max Grundig Oberschule.

Wochenplan:

- 9.12.02: Gruppe 1: Befragung über Frühstücksgewohnheiten der Hellersdorfer
Gruppe 2: Erarbeitung der Notwendigkeit von Frühstück
- 10.12.02: Bibliothek: Frühstücks-, Ess- und Lebensgewohnheiten anderer Völker im Vergleich zu uns
Arbeit mit eigenen Materialien und Urlaubserfahrungen
- 11.12.02: Verarbeitung der Ergebnisse in anschauliche Materialien (Plakate, Mappen usw.)
Basteln von Spendenbüchsen
- 12.12.02: Veranstaltung in der Mittelpunktbibliothek „Ehm Welk“ mit Pronab Mazumdar
- 13.12.02: Bereitung eines Frühstücks in der ersten Hofpause für die Schule
Gemeinsames Frühstück für die Projektklassen
Auswertung der Projektwoche
Während des Abschlussfestes war das Waffelnbacken ein voller Erfolg.

Robert Blum Oberschule



Das Huhn Berta: Stolz präsentieren die Schüler der Robert Blum Oberschule am 14.12.02 ihr Huhn, erarbeitet während der Projektwoche beim Thema: Alles rund ums Frühstücksei.



Wasseranalyse beim Abschlussfest am 14.12.02 von Schülern der Robert Blum Oberschule.



Frühstück im Mittelalter – Ausstellung der Bilder, Plakate und Verkostung der Rezepte am 14.12.02 in der *ufafabrik*, Berlin.

Unter dem gemeinsamen Motto „Frühstück in aller Munde“ arbeitete ein 18-köpfiges Lehrerteam mit den Schülern. Obwohl das Projekt WeltFrühstück diesmal auf die Sekundarstufe I beschränkt sein sollte, wollten die Schüler der Sekundarstufe II auch am Projekt WeltFrühstück teilnehmen. So nahmen die Klassen 7, 8, 9 und 10 teil sowie folgende Kurse der Oberstufe: Profilkurs Biologie; Leistungskurs Biologie; Leistungskurs Englisch; Grundkurs Englisch. In den Fächern Biologie, Englisch, Spanisch, Darstellendes Spiel, Geschichte, Erdkunde und Kunst wurden die von den Schülern vorgeschlagenen Themen erarbeitet:

Sek. 1

- eine Nation Lateinamerikas stellt sich vor (Musik und Essen)
- Märchen und Mythen aus Lateinamerika; evtl. eigenes Märchen schreiben; evtl. Theater spielen
- Frühstück im Mittelalter
- Rund ums Frühstücksei
- Schüler aus Sri Lanka, Rumänien und dem Sudan stellen ihr Heimatfrühstück vor
- Frühstück in Japan

Sek. 2

- Gerechter Handel am Beispiel Kaffee, Kakao und Bananen
- Analyse von Berliner Wasser
- Britain – Tea drinking Nation; evtl. Ausstellung aus Uganda

Freitagnachmittag:

Präsentation der Ergebnisse in der Schule.

Mit dem senegalesischen Künstler Basirou Sarr wurde im Kunstunterricht die große Bühnendekoration für das Abschlussfest gemalt. Während die Schüler unter Anleitung von Herrn Sarr malten, wünschten sie sich, er soll aus seiner Heimat berichten. So lernten sie neben neuen Techniken zum Bemalen von großen Leinwänden viel über den Senegal. Diese Arbeit hat ihnen viel Freude bereitet.

Ebenso inspirierten und beeindruckten die Schüler die Besuche der Künstler Pronab Mazumdar und Idrissa Keita tief.

Festbeiträge:

Neben dem Informationsstand der Schule war das Märchen ein Highlight auf der Bühne. Mit dem Titel „Wie der Mais zu den Menschen kam“ führten die Schülerinnen und Schüler ihr selbst geschriebenes und inszeniertes aztekisches Märchen unter der Leitung von Frau Bannasch und Frau Kostro auf.

Rückmeldungen der Schüler waren:

sehr begeistert, sehr positiv; so macht Lernen Spaß, wir verstehen uns besser mit unseren Lehrern; unsere Klassengemeinschaft ist stärker geworden.

Rosa Luxemburg Oberschule



Aufführung des selbst geschriebenen Theaterstücks „EinBlicke – das Leben der Tuareg“ von Schülerinnen des Rosa Luxemburg Gymnasiums, Berlin.

Bericht über das Projekt Weltfrühstück an der Rosa Luxemburg Oberschule „Das Leben der Tuareg“ von der Lehrerin Frau Klinkmüller

Im Rahmen der von der Deutschen Welthungerhilfe geplanten Projektwoche führten die Schüler und Schülerinnen der Klassen 9/1 und 9/2 drei Projekttag durch. Fünf Kolleginnen hatten sich bereit erklärt, diese Aktion zu unterstützen.

Die Schüler wurden bereits 4 Wochen vorher mit den Themen der Projekttag vertraut gemacht und teilten sich auf die vorgeschlagenen Gruppen auf. Hierbei war eine Durchmischung der Klassen sehr wohl angestrebt. Die Gruppen bestimmten ihre Gruppensprecher, die nun für die Organisation als Ansprechpartner den Lehrern zur Verfügung standen.

Als Gruppen wurden angeboten:

- Essen für alle
- Zusammensetzung, Lagerung und Zubereitung der Nahrung
- Leben der Nomaden
- Geschichte der Tuareg
- Entwicklungshilfe konkret
- naturgeografische Bedingungen
- Tuareg in Deutschland

- Theaterstück aus dem Leben der Tuareg
- Dokumentation der Arbeit aller Gruppen
- Erstellen einer Web-Seite

Nach der ersten Zusammenkunft in den Gruppen wurden Rechercheaufgaben zum jeweiligen Thema verteilt. Diese Recherchen wurden auch gewissenhaft erfüllt, so dass am ersten Projekttag sofort begonnen werden konnte.

Die Schüler nutzten natürlich das Internet, aber auch Bücher und Zeitschriften, die sich mit dem Leben der Tuareg beschäftigten sie befragten ihre Eltern, gingen in Dritte-Welt-Läden, nahmen Kontakt zur Botschaft auf und natürlich zur Deutschen Welthungerhilfe.

In der Planung stand von Anfang an fest, dass es eine Abschlusspräsentation für die Eltern der Schule geben soll. Und natürlich das große Fest in der *ufafabrik*.

Am 9.12. war im Rahmen der Projekttag eine Buchlesung mit Herrn Idrissa Keïta, geboren in Mali, vorgesehen. Diese Lesung fand in unserer Aula für alle 52 teilnehmenden Schüler statt. Die Schüler waren überaus interessiert am Leben von Herrn Keïta und lauschten den Erzählungen sehr aufmerksam. Obwohl die Aula sehr kalt war – ca. 15° C – hielten die Schüler tapfer aus und hörten nicht auf, Fragen an Herrn Keïta zu stellen.

Hier wurde ihnen hautnah vermittelt, was das Leben in einem afrikanischen Land ausmacht.

Am 10. und 11.12. arbeiteten die Schüler in ihren Gruppen und erstellten Plakate zu den einzelnen Themen.



Am Abend des 11.12. versammelten sich die Schüler im Speiseraum und präsentierten den Eltern die Ergebnisse. Dabei wurden den ca. 100 Anwesenden und den Vertreterinnen der Deutschen Welthungerhilfe zunächst die Plakate vorgestellt. Diese lagen zur Ansicht aus.

Die Gruppe „Essen für alle“ hatte mehrere verschiedene malinesische Gerichte gekocht und bot diese an. Schnell stellte sich heraus, dass der Lammreistopf der Renner war. Die Schlange am Topf wurde nicht kürzer. Auch die Mango-Omeletts fanden reißenden Absatz – besonders für Süßschnäbel unter den Gästen. Der liebevoll zubereitete Tee wurde genüsslich getrunken, während die Erläuterungen zu den Plakaten stattfanden. Die Schüler bewiesen sehr viel Sachkenntnis und stellten auch kritische Fragen zur Entwicklungshilfe für Nomaden z.B: Soll man sie tatsächlich sesshaft machen?

Der Höhepunkt war dann die Aufführung des Theaterstücks „Einblick in das Leben der Tuareg“. Mit sehr einfachen Mitteln hatten sich die Schüler Kostüme hergestellt und Requisiten mitgebracht. Zu Musik wurde getanzt und eine kurze Geschichte erzählt.

Zum Abschlussfest in der *ufafabrik* wurden die Plakate aufgehängt und noch einmal ein großer Topf Lammreistopf zubereitet sowie die leckeren Bananenküchlein gebacken. Die Schüler betreuten den Stand, arbeiteten in der Küche und bereiteten das Essen und den Tee zu. Auf der Bühne führten sie nochmals das Theaterstück auf. Diese Woche war für alle sehr anstrengend, aber auch sehr erlebnisreich.

Die Ergebnisse der Projekttag sind auf der Projekthomepage zu sehen: www.domfree.de/schultuareg

Schulfarm Insel Scharfenberg

Beteiligt waren die InternatsschülerInnen der Jahrgänge 7 – 12. Eine Sozialpädagogin und die Schulkrankenschwester erarbeiteten mit den Schülern in den Fächern Biologisch Werken und Außerschulischer Internatsbereich das Projekt WeltFrühstück.

Arbeitsthemen waren:

- Essverhalten im interkulturellen Vergleich
- Präsentation von Kräutern und Gewürzen
- „Hüterin der Gewürze“, literarischer Einstieg ins Thema
- 12.12.: Südostasiatischer Abend mit Autorenlesung und indischem Tanz
- Das andere Frühstück - Ein mongolischer Schüler berichtet aus seiner Heimat

Außerschulische Lernorte wie die Domäne Dahlem und der Kräutergarten der Tegeler Apotheken wurden besucht.

Auf dem Abschlussfest am 14.12.2002 las eine Schülerin aus dem Buch: „Hüterin der Gewürze“, von Chitra

Banjeree Diraharuni. Sie verstand es, die Zuhörer zu fesseln und in eine fremde Welt zu entführen.

Am Informationsstand waren die Arbeitsergebnisse der Projektwoche ausgestellt., z.B. das schöne Rezeptbuch mit vielen indischen Rezepten. Daneben konnte eine Vielfalt von Gewürzen und Kräutern mit allen Sinnen erfahren werden.

Gäste während der Projektwoche waren das indische Ragatola Ensemble unter der Leitung von Kalesch Maitra, der eine musikalische Brücke zwischen dem indischen Subkontinent und dem Abendland schlagen möchte, sowie Isa Jakobi, eine Tänzerin, die die indischen Kathali-Tänze beherrscht.

Die Rückmeldungen der Schüler waren sehr positiv. Sie fanden die Projektarbeit spannend und interessant; die indische Musik blieb auch am Festabend sehr fremd. Faszinierend waren die Vielfalt der Darbietungen beim Fest und das gute Essen.



Präsentation exotischer Gewürze am Info-Stand beim Fest Berliner Schulen am 14.12.02 in der *ufafabrik*.

Projektwoche auf der Schulfarm Insel Scharfenberg – persönlicher Bericht von Elke Hildebrand

Wie alle, so begannen auch wir mit einer Themensammlung. Sie sollte möglichst viele der Internatsschüler ansprechen, denn für das Projekt wollten wir sie neben ihren „normalen“ Fächern begeistern.

Folgende Themenvorschläge wurden bearbeitet:

- Den Gewürzen auf der Spur. Unter welchen Bedingungen wachsen sie? Wo kommen sie her? Wie schmecken die Speisen, wenn sie mit den Gewürzen verfeinert wurden? Entfalten sie richtig dosiert auch noch Heilkräfte?
- Wirken die Gewürze vielleicht auch geheimnisvoll auf die Emotionen der Menschen? Was finden wir dazu in der Literatur?
- Was schreibt Chitra Banerjee in „Die Hüterin der Gewürze“ dazu?
- Wo liegt Indien?
- Bilder und Beschreibungen lassen erste Bilder entstehen, wie leben die Menschen dort?
- Wie wird in Indien gegessen?

Wir versuchen uns in typisch indischen Gerichten – „Vegetarisch, wieso?“.

Hühnchen indisch zubereitet. Mit viel Chili eben, versteht sich von selbst, ist doch auch lecker.

Philosophieren beim Kochen hat auf Scharfenberg Tradition.

Parallel dazu füllte sich die Yoga-AG, die sich zum Ziel gesetzt hatte, die Geheimsprache der Yogis, die Mudras, zu erahnen. Die Tänzerinnen in Indien verbringen viele Jahre mit dem Studium der Mudras.

Südostasiatischer Abend

Ein indischer Abend auf Scharfenberg mit einer indischen Tänzerin und vielen leckeren Gerichten, nicht nur indisch, sondern auch südostasiatisch, damit auch unsere InternatsschülerInnen, die nicht aus Deutschland kommen, ihre Kochkünste einbringen konnten, und Musik! Musik gibt es ja auf CD, aber dann meldete

sich aus dem „Verein der Freunde von Scharfenberg“ eine ehemalige Schülerin mit ihrem Literaturverlag. Schnell war der Kontakt zu Kalesch Maitra, dem berühmten indischen Meister der tanzenden Trommel und seinem Ensemble, hergestellt.

Kalesch Maitra und die Kathakali Tänzerin Isa Jakoba verzichteten zu Gunsten der Welthungerhilfe auf ihre Gage. Das Essen schmeckte vorzüglich. Die Schüler entdeckten ihre Leidenschaft für Mangos. Es war ein wunderschöner Abend.

Wie wir es bewerkstelligt haben

Wir nahmen regelmäßig an den vorbereitenden Treffen dieser Lehrerfortbildung teil.

Wir forderten die entsprechenden Materialien an, die uns von der Deutschen Welthungerhilfe und dem DED empfohlen wurden, begaben uns in Buchläden auf die Suche nach indischer Literatur. Hier sei neben guten Kochbüchern auch Herman Hesse erwähnt.

Ich recherchierte und vertiefte mich in indische Literatur und Reiseführer, die Kollegin sammelte mit den Schülern Gewürze – auch aus dem Schulkräutergarten. Sie wurden ausprobiert und dazu Gewürze-Kochrezepte zusammengestellt.

Wir waren mit den Schülern auf der Übersee-Messe und auf Märkten, um die Dekoration für unseren indischen Abend preisgünstig zu besorgen.

Mit den Künstlern wurden Gespräche geführt, mit den Schülern Einladungen erstellt und verschickt.

Der Elternverein wurde informiert und um Mithilfe gebeten. Er machte einen Aufruf zur Teilnahme am Fest auf der Schul-Homepage und übernahm die Getränkeversorgung.

Trotz aller Anstrengungen waren am Ende alle Beteiligten zufrieden und hoffen, einen kleinen Beitrag für die Kinder der Welt geleistet zu haben.

Sophie Scholl Oberschule

Fünf Lehrer mit drei 9. Klassen, beschäftigten sich in den Fächern Biologie, Gesellschaftskunde und Kunst mit dem Projekt WeltFrühstück. An drei Tagen besuchten die Gastreferenten Frau Erika Eken und Greg Mewanu aus Kamerun, beide im DED-Schulprogramm tätig, jeweils eine

Klasse, um mit den Schülern innerhalb eines Vormittags über das Leben in Kamerun zu sprechen. Im praktischen Teil wurde getrommelt, afrikanische Kleidung anprobiert und gemeinsam Speisen zubereitet. Die Auftaktveranstaltung begann mit einem Vortrag über Burkina Faso.



Variationen afrikanischer Masken – erarbeitet von den 7., 8. und 9. Klassen während der Projektwoche und ausgestellt beim Fest Berliner Schulen am 14.12.02 in der *ufafabrik*.

Tagesplan während der Projektwoche:

- 09.12.02: Leben in Burkina Faso; Vortrag von E. Koop
- 10.12.02: Leben in Kamerun: Alltag und Ernährung – Sitzkreis mit Greg Mewanu (DED)
- 11.12.02: Leben in Kamerun: Alltag und Ernährung – Sitzkreis mit Erika Eken (DED)
- 12.12.02: Leben in Kamerun: Alltag und Ernährung in französischer Sprache – Sitzkreis mit Greg Mewanu

Rückmeldungen der Schüler

Die Schüler waren vom WeltFrühstück begeistert und nahmen an den Aktivitäten mit viel Freude teil. Der Vortrag über Burkina Faso wurde gut aufgenommen und weckte das Interesse der Schüler. Die Lesungen von Idrissa Keïta fanden bei den SchülerInnen und Lehrern so großen Anklang, dass sie mehrfach durchgeführt werden mussten.

Am Abschlussfest konnten die Schüler und Lehrer leider nicht teilnehmen, da alle beteiligten Lehrer eine Fortbildung besuchten. Eine kleine Ausstellung informierte die Besucher über die Aktivitäten während der Projektwoche.

Künstlerlesungen in Berliner Stadtteilbibliotheken

Während der Projektwoche in Berlin fanden täglich Lesungen in verschiedenen Stadtteilbibliotheken statt. Die Bibliothekarin Maïke Niederhausen fasste die Besuche zusammen.

9.12.2002, 9:00 Uhr

Stadtteilbibliothek Stendaler Straße

Lesung und Gespräch mit Idrissa Keïta/Mali

Teilnehmer: 22 Schüler der 6. Klasse der Bücherwurm Grundschule Berlin Hellersdorf sowie 4 Erwachsene.

Idrissa Keïta erzählt sehr anschaulich über das



Frau Sharkawi in der Bezirksbibliothek Mark Twain beim Vortrag am 13.12.02.

Alltagsleben der Kinder in Mali. Es stellt sich heraus, dass die Kinder noch nie einem Afrikaner begegnet sind.

10.12.2002, 11:00 Uhr

Bezirkszentralbibliothek Mark Twain

Lesung und Gespräch mit Idrissa Keïta/Mali

Teilnehmer: 19 Jugendliche der 13. Klasse Gutenberg Gymnasium Berlin-Hohenschönhausen sowie 4 Erwachsene.

Frühstück: Bananenküchlein aus Mali.

Die Schüler zeigten reges Interesse am Leben in Mali, Fragen kamen nach Beschneidung, Heirats-traditionen, Zeremonien etc. Besonders gefielen den Schülern die Gedichte von I. Keïta.

11.12.2002, 11:00 Uhr

Mittelpunktbibliothek „Ehm Welk“

Lesung und Gespräch mit Idrissa Keïta/Mali

Teilnehmer: 28 Kinder (6. Klasse) der Friedrich Schiller Grundschule in Berlin-Mahlsdorf. Schüler sind sehr interessiert. Auch für sie ist es die erste Begegnung mit einem Afrikaner.

12.12.2002, 10:00 Uhr

Mittelpunktbibliothek „Ehm Welk“

Veranstaltung mit Pronab Mazumdar/Indien

Partnerschule: Max Grundig Oberschule Berlin-Hellersdorf, zwei 7. Klassen, insgesamt 35 Schüler
Das Highlight der Veranstaltungen. Auch die sonst schwierigen Schüler zeigten großes Interesse.

Pronab Mazumdar ist ein großartiger Künstler, er erzählte spannend von seinem Heimatland Indien, den verschiedenen Kulturen, Sprachen, Traditionen. Eine Lehrerin probierte einen Sari. Auch das Frühstück fand Anklang. Zuletzt wurde gemeinsam ein indisches Lied gesungen. Die Schüler hatten einen großartigen Menschen kennen gelernt und mehr über Indien erfahren als in den Unterrichtsstunden zuvor.

13.12.2002, 10:00 Uhr

Bezirksbibliothek Mark Twain

Gespräch mit Narman Sharkawi/Palästina

Partnerschule: Fritz Reuter Oberschule, eine 7. Klasse, 30 Schüler

Thema: Wie frühstückte Jesus.

Interessante Veranstaltung zum Leben in Palästina und Israel, zum Konflikt zwischen beiden Ländern und der Geschichte. Die Schüler hatten in der Projektwoche dazu extra ein Rezeptheft hergestellt und alle Rezepte selbst zubereitet.

Afrikanisches Brotbacken will gelernt sein:

Idrissa Keïta, Autor aus Mali, hielt am 9. Dezember 2002 eine Lesung in der Berliner Stadtteilbibliothek Stendaler Straße. Die Bibliothekarinnen hatten ein afrikanisches Frühstück mit Elefantenfußbrot vorbereitet. Wegen einer falschen Mengenangabe im Rezept wurden statt aus einem Kilogramm Mehl aus 7 Kilogramm Mehl Brot gebacken. So gab es Elefantenbrot in wahrhaft elefantöser Menge für die 22 Schüler der 6. Klasse der Grundschule Hellersdorf.

Tschapatis, Mangos und viele Götter

Erstes WeltFrühstück in Leipzig mit einer 6. Klasse der Mittelschule Holzhausen

Die Idee ist frappierend einfach und in hohem Maße attraktiv für Schüler:

Das WeltFrühstück.

Erfunden und methodisch vorbereitet von Angela Tamke, Koordinatorin der Deutschen Welthungerhilfe, gedacht als eine nachhaltige Begegnung mit fremden Kulturen, vermittelt über die Zunge, die als Geschmacksorgan kulinarische Genüsse verbreitet und als Organ für's Sprechen den Geist der Zuhörer bewegt und bereichert, ausgeführt im konkreten Fall von einer Lehrerin, einer Bibliothekarin, einigen Müttern und dem indischen Gast Pronab Mazumdar, dem Hauptakteur der Aktion.

Der vorletzte Schultag begann für die 6. Klasse der Mittelschule Holzhausen in Leipzig mit einem Frühstück indischer Art. Die Kinder hatten die unterschiedlichsten Früchte von zu Hause mitgebracht: Mangos, Äpfel und vieles mehr. Gemeinsam wurde die erste halbe Stunde genutzt, um die Früchte vorzubereiten und Tee zu kochen. Einige Tage zuvor hatten sich die Schüler mit ihrer Lehrerin darüber informiert, welche Speisen in Indien zum Frühstück gereicht werden.

8.30 Uhr traf Pronab Mazumdar, ein in Freiburg lebender indischer Autor, Sänger und Schauspieler, ein, begleitet von einer Bibliothekarin der Leipziger Städtischen Bibliotheken, im Gepäck einen „Table du Chef“ (das ist eine elektrisch zu beheizende Platte) und ein Paket Tschapatis, am Abend zuvor von der Bibliothekarin geknetete und dünn ausgerollte kleine Teig-Fladen, die am

Morgen im Klassenzimmer frisch gebacken wurden. (Das Rezept befindet sich in den methodischen Materialien der Deutschen Welthungerhilfe.) 100 Minuten lang erlebten die Kinder Indien (frühstückend) ganz nah. Mazumdars Konzept ist faszinierend: Informationen über Indien, Märchen und Geschichten werden auf wundersame Weise miteinander so verknüpft, dass die Zuhörer nahtlos vom Realen ins Fantastische gleiten. Das macht das Zuhören leicht und lustvoll.

Angeregt durch immer neue Fragen ließ sich Mazumdar auch von den Schülern begeistern, deren Interesse nahezu grenzenlos war. Ausgerüstet mit dem methodischen Material der Deutschen Welthungerhilfe wird die Lehrerin Erika Hofmann die Schüler und Lehrer ihrer Schule im neuen Schuljahr für weitere WeltFrühstücke begeistern. Der erste „Schneeball“ ist somit geworfen. Leipzigs Städtische Bibliotheken sind mit ihren vielseitigen Beständen und den engagierten Bibliothekaren gut gerüstet, Wissen über die Welt beim gemeinsamen Frühstück weiterzugeben. Und ganz nebenbei wird so auch Lust auf Bücher und Lesen gemacht, ein willkommener Beitrag zur Überwindung eines schwerwiegenden Bildungsdefizits deutscher Schüler. Ein herzliches Dankeschön geht an die Deutsche Welthungerhilfe, die diese interessante Aktion mit Rat und Tat beförderte.

Roswitha Kuhnert

Bereichsleiterin für die Bibliotheksarbeit mit Kindern in den Leipziger Städtischen Bibliotheken

Taschapati oder auch Atar-Ruti (Bengalen), 1 großer Fladen

Zutaten: 2 Tassen Buchweizenvollkornmehl, ca. 1/2 Tasse Wasser

Das Mehl mit möglichst wenig Wasser zu einem ganz festen Teig verkneten.
Mit einem feuchten Tuch abdecken und 1 - 2 Stunden stehen lassen.
Dann nochmals kneten, bis der Teig glatt ist.

In pflaumengroße Stücke teilen und jedes Stück so dünn wie möglich ausrollen.
Der Fladen wird ohne Fett in eine heiße Pfanne gegeben, am besten aus Gusseisen.
So lange backen, bis sich kleine Bläschen auf der Oberseite bilden.
Dabei dreht man den Fladen auf dem Pfannenboden, ohne ihn umzudrehen.
Dann wird er gewendet und ca. 5 Sekunden gebacken.

Den fertigen Fladen in ein zugedecktes Gefäß legen, da er sonst hart und zäh wird.

Astrid Lindgren Schule

Die Kinder der Klasse 2b beschäftigten sich mit ihrer Klassenlehrerin Frau Böhme, die von einer Mutter unterstützt wurde, mit dem russischen Frühstück. Abschließend fasste Frau Böhme den Projekttag am 02.10.02 wie folgt zusammen:

„Das Frühstück in Russland

Unter diesem Thema wollten wir wissen, wie die Kinder in anderen Ländern frühstücken. Wir bereiteten fleißig einen Projekttag vor. Am 2. Oktober war es dann so weit. Eine Mutti unserer Klasse, Frau Stoll, erzählte uns viel über Russland und Kasachstan. Wir hörten aufmerksam zu und schrieben das Wichtigste für unseren Sachkundeordner mit. Dabei erfuhren wir auch, dass viele Kinder in Russland nicht immer genügend zum Essen haben. Häufig haben die Eltern nur wenig Geld. So wird das Frühstück mit einfachen Mitteln, wie Buchweizenmehl, hergestellt. In der 2. Unterrichtsstunde übten einige Mädchen einen Tanz mit unserer Musiklehrerin ein. Dazu sangen die übrigen Kinder das Matroschka-Lied. Während dieser Zeit

baute Frau Stoll, unsere Lehrerin und unsere Erzieherin ein Frühstücksbuffet auf. Es entstand außerdem eine kleine Ausstellung. Frau Stoll erklärte uns dann, wie das Essen hergestellt wird. Wir probierten alle Lebensmittel, tranken Tee aus dem Samowar und kosteten die leckeren Süßigkeiten. Dabei stellten wir fest, dass der Buchweizenbrei den meisten Kindern nicht besonders schmeckte. Die gefüllten Pfannekuchen und Piroggen aber aßen alle mit Genuss. Anschließend durften wir die Ausstellungsstücke betrachten. Besonders schön war es, dass wir die russischen Spiele auch ausprobieren konnten. Wir spielten, schauten Bücher an und hörten landestypische Musik. Zum Schluss sahen wir ein Video: „Hase und Wolf.“

Der Tag hatte allen Kindern Freude bereitet. So haben wir uns vorgenommen, im nächsten Schuljahr wieder einen solchen Tag vorzubereiten. Dabei werden wir natürlich ein anderes Land ein wenig näher kennen lernen.“



Beim russischen Frühstück genießen die Schüler die Pfannkuchen und Piroggen aus Buchweizenmehl.

Aktionstag in der Leipziger Stadtteilbibliothek Südvorstadt

WeltFrühstück am 2. Oktober 2002 in der Stadtteilbibliothek Südvorstadt in Leipzig

Bericht der Bibliothekarin Gudrun Massot

Bibliotheken bewähren sich seit langem als Mittler zwischen den Kulturen. Ihre Bestände vereinen die Welt in Regalen. Bibliotheken begnügen sich nicht mit passiven Angeboten, sie mischen sich ein, sie setzen Akzente, sie unterbreiten den Bürgern ihrer Stadt Angebote. Begegnungen mit Schriftstellern und Künstlern verschiedener Kontinente gehören zum Bibliotheksalltag. Kinder und Jugendliche sind in besonderer Weise angesprochen. Erfahrungen und Anregungen anderer Institutionen können dabei hilfreich sein. Zum Beispiel: Das WeltFrühstück, ein Projekt der Deutschen Welthungerhilfe. Wir hörten davon, wir lasen darüber und wir entschieden uns dafür, Kinder einer 4. Klasse zu einem WeltFrühstück in die Bibliothek einzuladen.

Vor allem überzeugte uns die Idee, weil wir darin eine Chance sahen, Kinder auf diese Weise mit Lebensumständen, Sitten und Bräuchen weit entfernter Regionen dieser Erde vertraut zu machen, sie für Probleme zu sensibilisieren, zu Toleranz zu erziehen und anzuregen, über eigene Gewohnheiten im Umgang mit fremden Kulturen nachzudenken.

Gemeinsam mit Partnern (Netzwerk der Generationen e.V., Ökolöwe Leipzig, Weltladen Connewitz, Catering mbH GFB, 3. Grundschule und einer Kollegin aus einer anderen Bibliothek) entwickelten wir eine Konzeption für einen ganzen Schultag. Schließlich sollte unsere Aktion nicht nur ein etwas anderes Essen sein.

Im Vorfeld war es uns sehr wichtig, die Kinder aktiv in die Vorbereitung einzubinden. Daher baten wir sie, bei Einkäufen in verschiedenen Märkten nach TransFair-Produkten zu fragen und einige in die Bibliothek mitzubringen.

Den ersten Teil des WeltFrühstücks am 02.10.2002 gestalteten die Kinder mit den TransFair-Produkten und Erzählungen zu eigenen Frühstücksgewohnheiten. Im weiteren Verlauf erlebten sie den Alltag afrikanischer Kinder in Geschichten und Bildern, versuchten kleine Lasten auf dem Kopf zu transportieren und musizierten mit unseren Gästen aus dem Kongo und aus Kamerun.

Das gemeinsame Essen bildete den Abschluss unseres Aktionstages. Diese Gelegenheit, mit geringen finanziellen Mitteln Genuss und Bildung zu verbinden, Probleme, aber auch die Normalität eines anderen Kontinents Kindern nahe zu bringen, ist auch für anderen Einrichtungen nutzbar.

Auch wenn es einigen Aufwands bedarf: Der Erfolg bestärkt uns darin, die Aktion nächstes Jahr zu wiederholen.

Bonner Schüler frühstücken für das Projekt „Lernen am Rande der Wüste“

WELTHUNGERHILFE Zahlreiche Aktionen an Schulen

Im Rahmen der Projektwoche „Weltfrühstück“ der Deutschen Welthungerhilfe (DWHH) und der Verbraucherzentrale NRW frühstücker gestern mehr als 600 Schüler des Robert-Wetzlar-Berufskollegs (RWB) am größten, 200 Meter langen Bonner Frühstücksbuffet. Weitere Aktionen sind geplant. So steht beim Friedrich-List- und beim Robert-Wetzlar-Berufskolleg, in der August-Macke-Schule, im Tannenbusch-Gymnasium, St. Adelheid-Gymnasium, der Rheinischen Schule für Körperbehinderte und der Realschule Hardtberg derzeit das Thema „Frühstück aus aller Welt“ auf dem Programm. Eine Woche lang werden Zeitungen erstellt, Frühstücke organisiert und Wettbewerbe veranstaltet. „Im Frühstück manifestiert sich die ganze Kultur eines Landes“, sagt Angela Tamke von der DWHH. Dabei können die Schüler Erkenntnisse aus erster Hand sammeln: Zwölf Gäste aus Afrika, Asien und Lateinamerika besuchten das RWB und berichte-

ten von den Sitten und Gebräuchen ihrer Länder. Die Ergebnisse werden am 29. Juni beim Weltfrühstücksfest im RWB präsentiert. Der Erlös des Festes kommt dem Schulspeisungsprojekt „Lernen am Rande der Wüste“ in Mali zugute, das auch vom GA unterstützt wird.

Aus Anlass des 40-jährigen Bestehens der DWHH sind zur Zeit 30 Gäste aus 25 Partnerländern der Hilfsorganisation zu Gast in Bonn. Mit einem Konzert wurde am Dienstag der Festakt eröffnet und mit einem Empfang im Rathaus, eröffnet durch Bürgermeisterin Pia Heckes, beendet. Ingeborg Schäuble, Vorsitzende der Welthungerhilfe, lobte die Gäste: „Sie sind vor Ort unsere wichtigsten Ansprechpartner. Sie kennen die Bedürfnisse der Menschen vor Ort und entwickeln Ideen, die sie mit unserer Unterstützung umsetzen.“

rsa/kju

Infos unter ☎ 0228/24 27 082 oder im Internet unter www.weltfruehstueck.de. rsa



Empfang zum Jubiläum im Rathaus: Ingeborg Schäuble mit Victoria G. Padilla von den Philippinen und N. Rhada aus Indien (v.r.).

FOTO: ENGELS

TEMPELHOF

Frühstück muss sein

Welthungerhilfe startet Aktion an Berliner Schulen

Mehr als ein Drittel der Berliner Schüler geht ohne Frühstück aus dem Haus. Das in der Schule auftretende Hungergefühl wird häufig mit Chips und Cola bekämpft. Die Deutsche Welthungerhilfe sieht darin keine gute Grundlage, um den anstrengenden Schulalltag zu überstehen. Denn ein leerer Magen trage in erheblichem Maße zu Konzentrationsmängeln und Leistungsschwächen bei, sagte ein Sprecher der Welthungerhilfe.

Mit dem Schulsenator, dem Deutschen Entwicklungsdienst und der Verbraucherzentrale hat die Welthungerhilfe deshalb Berliner Schulen zur

Aktion „WeltFrühstück“ eingeladen. Dabei soll den Schülern Lust auf ein gutes Frühstück gemacht werden, und sie sollen Frühstückskulturen und Essgewohnheiten aus aller Welt kennen lernen. Von heute bis Freitag wird das Thema „Frühstück aus und in aller Welt“ fächerübergreifend im Unterricht behandelt.

Zum Abschluss des Projekts ist für Sonnabend eine Veranstaltung in der Ufa-Fabrik in Tempelhof mit Ausstellung, Gesprächsrunden, Musik und Modenschau geplant. Schirmherrin ist Bundesverbraucher-schutzministerin Renate Künast (Grüne).

ddp

Frühstück ist nicht überall ein Sattmacher

Die Deutsche Welthungerhilfe demonstriert Unterschiede am morgendlichen Buffet

2000 Meter lang war das gestrige Frühstücksbuffet im Innenhof des Robert-Wetzlar Berufskollegs: Bonner Schulen und die Deutsche Welthungerhilfe beschäftigten sich mit den morgendlichen Essgewohnheiten anderer Länder.

Bonn - Die fächerübergreifende Projektwoche rund um die erste Mahlzeit verfolgt ein doppeltes Ziel: Besondere Aufmerksamkeit gilt armen Ländern, in denen das Frühstück keine Selbstverständlichkeit ist. Gleichzeitig steht die Aktion für das natürliche Erlernen des Umgangs mit dem Fremden, das ja schon beim Essen beginnt. Und um bewussteres, gesünderes Essen der Food-Generation geht es den Veranstalterinnen und Pädagogen nebenbei auch.

Und so bekochten und verpflegten sich gestern beim „Weltfrühstück“ allein am Robert-Wetzlar-Kolleg 650 Kinder und Jugendliche aus 35 Nationen der Erde. Endlose Tischreihen bevölkerten den Innenhof der UNESCO-Schule, und ebenso viele Speisen der verschiedensten Kulturen wurden gereicht.

Schon seit Montag lässt das reiche Programm zum 40-jährigen Bestehen der Welthungerhilfe nichts vermissen. Ob Literaturfrühstück mit indischen Künstlern, Türkisches Caffè oder Projektfrühstück mit zehn Südpartnern der Welthungerhilfe aus Afrika, Asien und Südamerika: Beim großen, öffentlichen Abschlussfest auf dem Gelände der Ro-



Schüler und Pädagogen des Robert-Wetzlar-Berufskollegs waren bester Laune am gestrigen Morgen. Wenn doch jeder Schultag mit einem Frühstücksoffener bei Musik und Sommersecheln beginnen könnte... , dachten sie wohl. BILD: HORST MELLER

bert-Wetzlar-Schule am kommenden Samstag treffen sich alle sieben beteiligten Schulen zur Präsentation ihrer Ergebnisse. Dieser Tag wird allerdings nicht nur in kulinarischer Hinsicht multikulturell sein. Bei

türlich an Kinder in der Dritten Welt geht. Ausstellungen, Gesang und Tanz begleiten das Fest.

Zur Feier des Tages hat der Chefkoch der Robert-Wetzlar-Kantine einen riesigen „Eine-Welt-Kuchen“

gebäckt, den eine hauchdünne Weltkugel aus Schokolade krönt. Den Kuchen wird NRW-Umwelt-

ministerin Bärbel Höhn anschnellen. (Robert-Wetzlar-Berufskolleg, Kölstrasse 229, ab 11 Uhr). (15)

Eine Frühstücksreise um die Welt

Ein ganz besonderes Frühstück war am Samstag im Robert-Wetzlar-Berufskolleg angerichtet: deutsches Brot, englische Muffins, türkische Blätterteigröllchen und bosnische Marmelade. Eingeladen zur kulinarischen Reise um die Welt hatten sieben Bonner Schulen in Zusammenarbeit mit der Verbraucherzentrale NRW und der Welthungerhilfe, die 2002 vierzigjähriges Bestehen feiert. Die Schulen präsentierten die Ergebnisse ihrer Projektwoche „Frühstück in aller Welt“: So war am Stand des Sankt-Adelheid-Gymnasiums Beuel die

äthiopische Buna-Zeremonie zu bestaunen: Kaffee wurde in kleinen Pfannen frisch geröstet, im Mörser gemahlen und aufgebrüht. Die Schüler waren begeistert von dem Projekt, Schulleiterin Beate Severin war stolz, das Fest auszurichten – und erhielt Besuch von Bürgermeisterin Pia Heckes, der Welthungerhilfe-Vorsitzenden, Ingeborg Schäuble und NRW-Umweltministerin Bärbel Höhn. Der Erlös des Festes trägt dazu bei, dass 2000 Tuareg-Schüler in Mali jeden Tag eine warme Mahlzeit erhalten. wiz

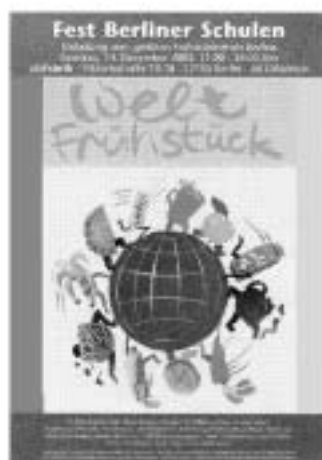


Höchstpersönlich verteilte Ministerin Bärbel Höhn (L) die imposante Weltkugel-Torte.

FOTO: ENGELS

Frühstückskultur rund um den Globus

Aktion „Weltfrühstück“ begeisterte Berliner Schulkinder



Nach dem Erfolg an Kölner und Bonner Schulen fand vom 9. bis 13. Dezember 2002 die bisher größte Aktion „Weltfrühstück“ in Berlin statt: „Das Interesse war so überwältigend, dass gar nicht alle mitmachen konnten“, berichtet DWHH-Koordinatorin Angela Tamke.

Elf Schulen in verschiedenen Bezirken der Hauptstadt haben sich während der Projektwoche mit allen Fragen rund ums Frühstück beschäftigt. Da ging es beispielsweise um Frühstücksgewohnheiten im Mittelalter, Köstlichkeiten aus aller Welt wurden selbst gemacht und Frühstücksmärchen geschrieben.

Selbstverständlich kam auch die Frage nach einem gesunden Frühstück, speziell für Schülerinnen und Schüler, nicht zu kurz. Bei einer Talkrunde unter Leitung von Juliane Hielscher vom ZDF-Morgenmagazin mit „Promis“ in der Ufa-Fabrik am 14.12. konnten Neugierige erfahren, wie Senator Klaus Böger und die Vorsitzende der Welthungerhilfe, Ingeborg Schäuble zu

Hause frühstücken. Partner der Aktion waren der Senat für Bildung, Jugend und Sport, der Deutsche Entwicklungsdienst und die Verbraucherzentrale Berlin.

Über den Erlös der Schüleraktionen freuen sich Tuareg-Kinder, die in einem Projekt der Welthungerhilfe im Norden Malis täglich ein Frühstück erhalten.

Adressen:

Verbraucherzentrale **Nordrhein- Westfalen** e. V.
Mintropstraße 27
40215 Düsseldorf,
Tel.: (02 11) 38 09- 0, Fax: (02 11) 38 09-21 6
Internet: www.vz-nrw.de

Verbraucherzentrale **Berlin** e. V.
Bayreuther Straße 40
10787 Berlin
Tel.: (0 30) 21 48 5- 0, Fax: (0 30) 21 17 20 1
Internet: www.verbraucherzentrale-berlin.de

Berliner Senat für Bildung, Jugend und Sport
Beuthstr. 8
10117 Berlin
Tel.: (030) 90 26-0

Projektagentur Domäne Dahlem
Forststr. 2-4
14163 Berlin
Tel.: (030) 80 58 27 60

Schulprogramm Berlin des Deutschen Entwicklungsdienstes - DED
Deutschlandhaus
Stresemannstraße 90 (gleich am Anhalter Bahnhof)
10963 Berlin
Tel.: (030) 25 46 45 78; Fax: (030) 25 46 45 80

Stadtbibliothek Marzahn-Hellersdorf
Marzahner Promenade 55
12679 Berlin
Tel.: (030) 54 70 41 45

Netzwerk der Generationen
c/o Rosemarie Schneider
Robert-Mayer-Str. 11
04382 Leipzig

Stadteilbibliothek Südvorstadt
„Walter Hofmann“
Steinstraße 42
04275 Leipzig
Tel.: (0341) 301 54 73

InWEnt Internationale Weiterbildung und Entwicklung gGmbH
Aktionsgruppenprogramm
Abteilung 7.01
Tulpenfeld 5
53113 Bonn
Tel.: (0228) 24 34-5



**welt
hunger
hilfe**

Sparkasse Bonn
Konto 1115
BLZ 380 500 00

Deutsche Welthungerhilfe e.V.
Adenauerallee 134
D-53113 Bonn
Telefon: +49 (0)228 2288-0
Telefax: +49 (0)228 220710
www.welthungerhilfe.de